

Zur Genealogie des Niklaus Wolf von Rippertschwand

Autor(en): **Mayer Beda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **126-127 (1973-1974)**

PDF erstellt am: **20.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-118646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Genealogie des Niklaus Wolf von Rippertschwand

VORWORT

Das Andenken an Niklaus Wolf von Rippertschwand blieb im Luzernervolk stets lebendig. Er galt und gilt uns, wie Bruder Klaus, als der Eidgenosse, der unermüdlich für sein Volk betete und ihm durch ein echt christliches Leben zum großen Segen und Vorbild wurde. Verschiedene Publikationen und Tageblätter befaßten sich schon ganz früh mit dem Leben und Wirken des frommen Bauern von Rippertschwand. Der Seligsprechungsprozeß, der 1955 begann, weckte noch mehr das Interesse für diese einmalige Gestalt der Luzernergeschichte. Auch die vorliegende Arbeit wurde begonnen in Zusammenhang mit dem sog. bischöflichen Informationsprozeß, vor dessen Gericht der Schreibende als Zeuge oftmals gerufen wurde.

Das hierfür gesammelte Aktenmaterial und die reichhaltigen Karteien, die angelegt wurden, wären wohl im Provinzarchiv, Luzern, verborgen geblieben, wenn nicht Professor G. Boesch, ebenso Dr. J. Bütler, Vizepostulator der Causa, mich wiederholt aufgemuntert, ja aufgefordert hätten, das angehäuften Material für eine Publikation zu verarbeiten. Diese Studie verfolgt das Ziel, die Vorfahren von Vater Wolf, soweit sie geschichtlich faßbar sind, ans Tageslicht zu fördern. Dann werden auch die Generationen der Großeltern und Eltern, vor allem die Familie von Niklaus Wolf von Rippertschwand und seine Nachkommen dem Leser vorgestellt.

Diese genealogische Studie geht — trocken zwar — systematisch vor. Der Studie folgt eine Chronologie zum Leben des Beters von Rippertschwand.

Die Arbeit stützt sich auf Forschungen in Staats-, Gemeinde- und Pfarrarchiven, wo ich überall Unterstützung, Wohlwollen und Verständnis fand. Ihnen allen sei gedankt. Die wertvollste Hilfe und treuesten Beistand schenkte mir Bruder Josef Maria Rippstein, Vizearchivar. Ihm mein mitbrüderlicher Dank.

Es war mein besonderes Anliegen, den Text durch Anmerkungen und Hinweise auf Quellen zu untermauern. Um aber den Text durch Fußnoten nicht zu erdrücken, wird bisweilen mehr allgemein auf die Fundstelle hingewiesen, z. B. Taufbuch Neuenkirch. Auf Grund des angegebenen Datums läßt sich mit wenig Mühe der Quellort finden. Keineswegs betrachte ich diese Arbeit als endgültig und lückenlos. Es wird mich darum freuen, wenn sie zu Forschungen in den Archiven, vor allem in Jahrzeitbüchern und Erbschaftsverträgen, anregen könnte. Geschichtliche Forschung ist wohl nie so abgeschlossen und vollendet, daß sie nicht der Ergänzungen, ja Berichtigungen bedürfte. Diesem allgemeinen Gesetz unterliegt auch diese Untersuchung; doch möchte ich hoffen, einen bescheidenen Beitrag zur Familienforschung jenes Geschlechtes beigesteuert zu haben, aus dem Niklaus Wolf hervorgegangen ist.

Die Arbeit ist nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut:

1. Die Vorahnen
2. Die Großeltern
3. Die Eltern
4. Die Geschwister
5. Niklaus Wolf
6. Die Kinder
7. Die Enkel und Enkelkinder

Diese lange Reihe der Geschlechter Wolf wird überstrahlt von der Gestalt des schlichten Bauers von Rippertschwand, den viele verehren.

Luzern/Wesemlin, am 23. Januar 1974

P. Beda Mayer, OFM Cap.

ABKÜRZUNGEN UND SIGEL

A	Archiv.
Ackermann	Josef Rudolf Ackermann, Niklaus Wolf von Rippertschwand, hg. von Josef Bütler, Luzern 1956.
Erni	Johann Erni, der fromme Diener Gottes Niklaus Wolf von Rippertschwand, Sempach 1952 ⁵ .
Gfr.	Der Geschichtsfreund, Mitteilungen des historischen Vereins der fünf Orte, Einsiedeln, bzw. Stans 1844 ff.
GmdA	Gemeindearchiv.
GmdAN Prot.	Gemeindearchiv Neuenkirch, Protokolle der Höfe Adewil, Neuenkirch und Sigigen, 12 Bde. (1742—1798).
GLS	Geographisches Lexikon der Schweiz, 6 Bde., Neuenburg 1902—1909.
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Neuenburg 1921—1934.
Helv. Fr.	Helvetia Franciscana, Studien und Beiträge zur Geschichte der Schweizerischen Kapuzinerprovinz, Luzern 1953 ff. (1932—1952 unter dem Titel: «Collectanea Helvetico-Franciscana»).
Jahrzb.	Jahrzeitbuch.
KD	Kunstdenkmäler der Schweiz.
KIA	Klosterarchiv.
Leu	Hans Jakob Leu, Schweizerisches Lexikon der Schweiz, 22 Bde., Zürich 1747—1765.
N.	Neuenkirch, LU.
N. W.	Niklaus Wolf von Rippertschwand.
PAL	Provinzarchiv der Schweizerischen Kapuzinerprovinz, Luzern.
Pfb.	Pfarrbuch.
PfA	Pfarreiarchiv.
Prot.	Protokoll.
S.	Sempach.
SF	Sanct Fidelis, Mitteilungen der Schweiz. Kapuzinerprovinz, Luzern 1909 ff.
Sigrist	Anton Sigrist, Niklaus Wolf von Rippertschwand, Luzern 1953 ² .
SKZ	Schweizerische Kirchen-Zeitung, Solothurn bzw. Luzern 1832 ff.
StA	Staatsarchiv.
Zelger	Franz Zelger, Studien und Forschungen zur Geschichte ... des Fleckens Rotenburg, Luzern 1931.
oo	Erste Ehe.
ooo	Zweite Ehe.
*	bezeichnet das Datum der Taufe; das Datum der Geburt von 1834 an, als die Zivilstandsregister eingeführt wurden.

1. DIE VORAHNEN

Die Wolf des Kt. Luzern im 15. Jahrhundert

In mehreren Kantonen der Schweiz war und ist noch das Geschlecht der Wolf verbreitet, und zwar schon vor dem 16. Jahrhundert nachweisbar. Im Lauf der Jahrhunderte brachte es angesehene Männer hervor, die sich um Staat, Wissenschaft und Kunst verdient gemacht haben¹.

Auch im Kanton Luzern, sowohl in der Stadt als auch in der Landschaft, läßt sich das Geschlecht der Wolf im 15. Jahrhundert nachweisen. Hier einige Beispiele.

Als erster tritt ein Peter Wolf auf, der 1437 als Bürger von Luzern aufgenommen wird². 1442 gibt die Burgherrin von Triengen, Verena von Büttikon, einem gewissen Hans Wolf die Matten zu Lehen, «die man nemmet duir (enmatten)»³.

Als Glasmaler wird Hans Werni Wolf in den Jahren 1463—1481 bisweilen erwähnt⁴; ebenso ist um 1496 ein Nikolaus Wolf als Fäser-, Sacke-, Fahnen- und Glasmaler tätig⁵. Burchard Wolf, städtischer Werkmeister und Steinmetz, der sich ins «Viertel am Kriempachtor» niedergelassen, hat einen halben Gulden zu steuern⁶. In Beromünster stiften je eine Jahrzeit Konrad Wolf (1451), Kaplan, und Ulrich Wolf, Unterleutpriester (1464)⁷.

Nesa Schererin, Dienstmagd, vergabte all «ihr guot zitlich, kleinod, kleider, hausrath, ligendes und fahrendes», dem Chorherrn Johann Buholzer⁸, und zwar «mit ihres Vogtes Hand Hansen Wolffen,

¹ Die Wolf treten auf in den Kantonen Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Unterwalden, Wallis und besonders in Zürich. HBLS 7, 581—584; Leu 19, 548—560. Vgl. Familienbuch der Schweiz, Zürich 1971, 225 f.

² StA Luzern, Ratsprotokoll 5, f. 110 b.

³ Gfr. 15, 1885, 124. Vgl. Gfr. 40, 1885, 92 f.

⁴ KD Luzern 6, 442; HBLS 7, 582.

⁵ KD Luzern l. c.

⁶ Gfr. 19, 1863, 310.

⁷ Gfr. 3, 209; 5, 124, 135; Riedweg Mathias, Geschichte des Kollegiatstiftes Beromünster, Luzern 1881, 548.

⁸ Johann Buholzer von Horw, 1470 Chorherr in Luzern, 1500 Propst daselbst. † 19. 3. 1518. HBLS 2, 421 b.

des Schumachers und Burgers vorm Hoff us»⁹. Derselbe Hans Wolf wird in den Beuterodeln von Grandson erwähnt: er besitze aus dem unermesslichen Beuteschatz, den die Eidgenossen dem Herzog Karl von Burgund abgenommen hatten (1476), «ein siden rock, aber j huntz Kettin»¹⁰. Im Jahr 1494 sitzt Hans Wolf im Großen Rat¹¹. Wiederum wird von einem Hans Wolf — ist es der ebengenannte? — berichtet, wie er in einer tödlich verlaufenen Schlägerei mit dem berühmten Chronisten Diebold Schilling verwickelt war (1490)¹².

Im Jahrzeitbuch der Franziskaner, Luzern, ist am 2. Februar 1498 eine Meßstiftung eingetragen für das Ehepaar Wilhelm und Elisabeth Wolf, ihre beiden Söhne Georg und Ludwig¹³ und «all ihre for- dern»¹⁴.

Diese Namen, aus Chroniken und Archiven gesammelt, beweisen genügend, daß das Geschlecht Wolf schon im 15. Jahrhundert im Kanton Luzern da und dort auftaucht, somit zu den alteingesessenen Familien gezählt werden kann. Doch von all den Genannten läßt sich keine lückenlose Geschlechterreihe bis zum Rippertschwander Niklaus Wolf herstellen. Denn die Pfarrbücher des Kantons Luzern beginnen frühestens erst mit dem Jahr 1580¹⁵. Somit sind wir auf das 16. Jahrhundert verwiesen, um den Stammvater von Niklaus Wolf zu finden.

Die Stammlinie

des Niklaus Wolf von Rippertschwand beginnt, soweit urkundlich nachweisbar, nicht im Kanton Luzern, sondern im Zürcherbiet, und

⁹ Gfr. 27, 1872, 138 Nr. 112.

¹⁰ Gfr. 31, 1876, 312.

¹¹ StA Luzern, Ratsprot. 7, 6, 65, 98—99.

¹² KD Luzern, 6, 442.

¹³ Ludwig wurde Franziskaner OFMConv., Novizenmeister † 1636. Gfr. 13, 1857, 7.

¹⁴ Gfr. l. c.

¹⁵ Josef Wocher-Wey, Verzeichnis der Pfarrbücher des Kantons Luzern in: Der Schweizer Familienforscher 28, 1961, 65—72.

zwar in der Gemeinde Hinwil¹⁶, Amt Grüningen¹⁷. Von dort wanderte in der Mitte des 16. Jahrhunderts ein Hans Wolf aus und ließ sich in Diegringen, Kt. Luzern, nieder¹⁸.

Dieser einsame Weiler liegt auf dem Sigigerberg bei Ruswil, Kt. Luzern. Im Jahr 1876 bestand er nur aus zwei Wohnhäusern und einer Sennerei, gehörte zum Kirchspiel Ruswil und bis 1798 zum Amt Rothenburg¹⁹. Hier treffen wir im Lauf des 16. Jahrhunderts drei Männer aus dem Geschlechte der Wolf: den eben genannten Hans, später einen Oswald, dem Rudolf folgte. Unter diesen vermute ich den Stammvater des Niklaus Wolf von Rippertschwand. Aber welchen von den dreien gilt die Ehre? Gehen wir schrittweise vor, indem wir jeden nach seiner Herkunft einer Untersuchung unterziehen.

Hans Wolf taucht, wie bereits erwähnt, in der Mitte des 16. Jahrhunderts, in Diegringen auf. Jedesmal, wenn er in den Akten genannt wird, steht die Bezeichnung «von Hinwil». Dieser Hans war 1553 in eine Streiterei verwickelt, wurde vom Luzerner Rat gebüßt und mußte Urfehde schwören. Doch scheint es, daß der Fall für ihn glimpflich verlief²⁰. In Hinwil, wo Hans beheimatet war, begegnet uns wiederholt vor 1550 in den Akten des Amtes Grüningen ein Hans Wolf. Er wurde 1526, Freitag nach Felix und Regula (14. Sept.), getauft als Sohn von Heiny Wolff und seiner Ehefrau Elsy. Es kann sich wohl nur um denselben Hans Wolf handeln, der 1546,

¹⁶ Hinwil (Hunwil) kam 1408 an die Stadt Zürich und an die Landvogtei Grüningen, erhielt 1480 das Dorfrecht. G. Strickler, Geschichte der Herrschaft Grüningen, Zürich 1908, 162. In Hinwil tritt das Geschlecht Wolf schon ca. 1360, 1404 auf. Arnold Näf, Geschichte der Kirchgemeinde Hinwil, Zürich 1869, 130. Das dortige Taufbuch beginnt bereits 1525. Sigrist verwechselt (p. 18, Anm. 27) Güsswil mit Hinwil. Prof. G. Boesch wies Sigrist auf diese Herkunft hin. Vgl. Sigrist S. 18, Anm. 27. Vgl. auch K. W. Glaettli, Aus der Frühzeit der Gemeinde Hinwil. Ergebnisse einer Flurnamensammlung. Wetzikon 1945.

¹⁷ Zum Amte Grüningen gehörten 13 Pfarreien. Viermal hat einer aus dem Stamm Wolf das Amt eines Vogtes von Grüningen inne. Leu, 9, 272, 274; Strickler l. c., 188.

¹⁸ StA Luzern, Hintersässerrodel, Cod. 3810 f. 3 b (1550—1577).

¹⁹ Erni A., Beschreibung der politischen Gemeinde Ruswil, Willisau 1878, 23; GLS 1, 1902, 613: 4 Häuser, 35 kath. Einwohner. Amt Sursee; Diegringen gehörte zu den 21 Feuerstätten des Hofes Siggingen. Zelger, 166 Anm. 7.

²⁰ StA Luzern, Turmbuch (1551—1562), Cod. 4435, f. 55 a; Bd. 21, f. 351 a (24. Juli 1553).

am Donnerstag «nach Laurenty» (14. Aug.), mit Adelheid Hubery die Ehe eingeht²¹. Mit guten Gründen wird somit angenommen, daß dieser Hans Wolf in Hinwil identisch ist mit Hans Wolf, der um 1550 nach Diegringen ausgewandert ist.

Rudolf Wolf stammte ebenfalls aus Hinwil im Zürcher Oberland. Von hier wanderte er 1581 aus und zahlte für den Wegzug der Landvogtei Grüningen drei Pfund²². In Rothenburg, Kt. Luzern, wurde er «uff zinstag Crispini» (Juni) 1583 als «hintersassen» angenommen und mußte hierfür XX gl. erlegen²³. Darauf nahm er in Diegringen Wohnsitz. Mit seinen vier Geschwistern Hans, Klein Hans, Barbel und Klefi (Kleophas) in Hinwil stellte er einen sog. Trostungsbrief aus, womit sie sich gegenseitig, für sich und ihre Nachkommen, Hilfe und Schutz versicherten²⁴. Die Pergamenturkunde trägt das «Eigen Insigel» von Heinrich Holzhalb²⁵, dem Vogt der Herrschaft Grüningen.

Warum aber verließ Rudolf seine Heimat mit dem Ziel: Luzernerbiet? Zumeist spielten in jenen stürmischen, nachreformatorischen Zeiten religiöse Motive mit, weswegen nicht wenige Gläubige einer Minderheit auswanderten, um in anderen Gegenden eine neue Heimstatt aufzubauen. Besonders war es das katholisch gebliebene Land Luzern, wohin oft ganze Scharen, besonders aus Bern und Zürich, ihre Zuflucht nahmen, um dem alten Glauben die Treue zu bewahren²⁶. Bei unserm Rudolf Wolf in Hinwil scheint aber eher ein wirtschaftlicher Grund für seinen Auszug im Vordergrund zu stehen. Denn die Urkunde seiner Entlassung aus dem Amte Grüningen nennt ihn «einen armen Dienstknecht». So suchte er bei seinen früheren Landsleuten in Diegringen nach einer günstigeren Stellung sich umzusehen, um seine Existenz aufzubessern. Vielleicht standen die dorti-

²¹ Verdankenswerte Mitt. des StA Zürich.

²² StA Zürich, Landvogteirechnungen des Amtes Grüningen F III, 13 Photokopie im PAL Sch 6553, 1 Nr. 18. Vgl. den Hinweis von Prof. Boesch Anm. 16.

²³ Gfr. 107, 1954, 190 f., 147, 108; StA Luzern Ratsprot. 38, 178; Cod. 3830/3, p. 58 a.

²⁴ StA Luzern, Urkunde 5413; Gfr. 107, 1954, 191.

²⁵ Holzhalb Heinrich, Landvogt 1578—1584. Strickler 208; Leu 9, 274.

²⁶ Josef Schacher, Zur Zeit der Reformation ins Luzernergebiet eingewandert in: Gfr. 107, 1954, 173—205; 108, 1955, 127—161; Auswanderungen aus dem Amte Grüningen s. p. 133, 135; Theodor v. Liebenau, Das alte Luzern, Luzern 1937, 8.

gen alt-Hinwiler-Bürger^{26a} mit ihm in einem verwandtschaftlichen Verhältnis und luden den armen Vetter ein, bei ihnen eine Stelle anzutreten, besonders in der Sennerei mitzuhelfen, die bis ins späte Mittelalter zurück reicht.

Diesen armen Knecht Rudolf hält Dr. Anton Sigrist, der verdiente Biograph, für den Stammvater von Niklaus Wolf²⁷. Da aber die Rudolfische Stammlinie sich nicht bis zum Rippertschwander Wolf verfolgen läßt, ja bald abbricht, so läßt sich auch kein sicherer, nicht einmal ein wahrscheinlicher Schluß ziehen. Die Spur, die eher zum Ziele führt, glaube ich in

Oswald Wolf zu entdecken. Sein Aufenthalt in Diegringen ist für das Jahr 1580 sicher bezeugt, also noch einige Jahre vor der Ankunft von Rudolf Wolf. Denn in diesem Jahr stiftete Oswald ein Fenster für die St. Barbara Kirche in Rothenburg²⁸. Diese Schenkung setzt voraus, daß er schon eine gewisse Zeit im Amte Rothenburg, d. h. in Diegringen ansässig war, ebenso daß er in gesicherten Verhältnissen stand. Auch erfreute er sich des Vertrauens und der Gewogenheit der Luzerner Regierung, da sie ihn mit dem verantwortungsvollen Amt eines Vogtes für Bevormundete wiederholt betraute²⁹. 1584 «vergünstigte» ihn der Rat von Luzern mit dem Rechte, eine Schenke in Ruswil zu führen³⁰. Aus all diesen Tatsachen ergibt sich der Schluß: Oswald steht in geachteter Stellung, umgeben von einem gewissen Wohlstand und hat eine offene Hand.

Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir diesen Oswald als den Sohn jenes Hans Wolf vorstellen, der uns schon um 1550 in Diegringen begegnet ist. Tatsächlich konnten Nachforschungen im Staatsarchiv Zürich den Namen Oswald Wolf in dieser Zeitspanne nicht

^{26a} In Diegringen hatte sich nach Hans Wolf auch Oswald Wolf von Hinwil niedergelassen. Von diesem Oswald ist gleich die Rede.

²⁷ Sigrist, 18.

²⁸ Zelger, 373: «1580. Hienach folgend die schenckfenster ... Oswald Wolf zuo Theigringen».

²⁹ Oswald Wolf wird in den Ratsprotokollen, StA Luzern, oft erwähnt 37, 1580—1581, 349 a; 40, 1586—1587, 84 a, 462 b; 41, 1588—1589, 357 a, 397 a; 44, 1594—1595, 41 b, 49 b, 62 a, 64 b; 45, 1596—1598, 208 a, 240 a, 272 a, 317 a; 46, 1598—1599, 426 a; 47, 1600—1601, 97 b, 177 b; 52, 1611—1613, 216 a, 367 b.

³⁰ StA Luzern Ratsprot. Bd. 39 (1584), f. 42 a.

ausfindig machen, was den Schluß nahe legt, er sei nicht mehr in Hinwil geboren, sondern in Diegringen.

Von großer Wichtigkeit, um den Faden weiterzuspinnen, ist eine Jahrzeitstiftung vom 12. Nov. 1617³¹. Darin lernen wir auch Oswalds Ehefrau kennen, nämlich Apollonia Tryer (Treier), ebenso ihre Kinder: Jakob, Peter, Ottilia und Barbara. Unter dem genannten PETER ist jener festzustellen, den Dr. Sigrist als ersten in den Stammbaum von Niklaus Wolf aufgenommen hat³². Von Peter aus läßt sich, anhand des Stammbaumes, den Dr. Sigrist angefertigt hat, die Stammlinie weiterziehen bis zu Niklaus Wolf und seinen Kindern.

Wenn wir nun alle Bausteine, die wir in Archiven gefunden haben, sorgsam zusammenstellen und aneinanderreihen, so entsteht ein gangbarer Weg, der von Hinwil über Diegringen nach Rippertschwand führt, wie folgt:

Heiny Wolff — Elsy
in Hinwil ∞ ca. 1525

Hans Wolf — Adelheid Huberty
* 1526 in Hinwil
 ∞ 1546 in Hinwil
ca. 1550 in Diegringen

Oswald Wolf — Apollonia Dryer
1580—1604 in Diegringen bezeugt
† vor 1617

Peter Wolf — Stürmli
ca. 1600 in Neuenkirch
 ∞ vor 1620 mit Elisabeth Stürmli † 10. 12. 1621
ooo 6. 2. 1622 mit Barbara Hiltbrand³³
1639 Kirchmeier von Neuenkirch, Pfleger in Hellbühl³⁴
† 29. Herbstmonat 1639

³¹ PFA S. Jahrzb. f. 61 b.

³² Sigrist, 244.

³³ Eine baldige Wiederverheiratung lag nahe, weil das Kind aus der ersten Ehe kaum ein Jahr alt war.

³⁴ Gfr. 21, 1866, 83, 86.

Johann Heinrich Wolf — Buoher³⁵

1620—vor 1687

Alexander Wolf — Hägi

1653—1721

Johann Peter Wolf — Kottmann

1694—1746

Johann Wolf-Muff

1724—1799

Nikolaus Wolf-Müller

1756—1832

2. DIE GROSSELTERN

JOHANN HEINRICH WOLF-BUCHER

Ururgroßeltern

Taufe: 10. 3. 1620, Eltern: Peter Wolf und Elisabeth Stürmli; Paten: Johann Büelmann, Ottilia Schürmann³⁶.

Ehe: 16. 2. 1648 mit Anna Buoher in Neuenkirch, getauft * 25. 12. 1625, Paten Heinrich Amrhein, Margarete Gaßmann † 1. 4. 1687.

Kinder: *Johann Sebastian* * 12. 2. 1651, Paten: Sebastian Wolf, Katharina Büelmann — *Alexander* * 16 11. 1653, Paten: Alexander Wolf, Katharina Büelmann — *Katharina* * 6. 3. 1656, Paten: Jakob Wolf, Katharina Büelmann — *Nikolaus* * 19. 1. 1659, Paten: Nikolaus Muff, Margareta Gaßmann — *Anna Barbara* * 2. 9. 1661, Paten: Fridolin Büelmann, Anna Wolf; Firmung: 1667, Patin: Maria Wolf — *Johannes* * 6. 2. 1664, Paten: Johannes Wolf, Agatha Büelmann — *Anna Maria* * 23. 12. 1666, Paten: Fridolin Wolf, Luzia Holenweger — *Jakob* * 22. 2. 1670, Paten: Jakob Wolf und Agatha Hunkeler; Firmung: 1676, Pate: Nikolaus Bucher.

Tod: Vor 7. 4. 1687, da seine Ehefrau († 1687) Witwe genannt wird.

³⁵ Näheres in den folgenden Kapiteln.

³⁶ Taufb. N., 106—136.

ALEXANDER WOLF-HÄGI

Urgroßeltern

Taufe: 16. 11. 1653; Eltern: Johann Heinrich und Anna Buoher;
Paten: Alexander Wolf und Katharina Bülmann.

Amt: Kirchmeier in Neuenkirch, 1678, 1681 ³⁷.

1. *Ehe:* 13. 2. 1684 in Neuenkirch mit Margaritha Hägi (Häggi, Heggi) ³⁸ † 19. 1. 1716 ³⁹.

2. *Ehe:* 6. 7. 1716 in Neuenkirch mit Wwe. Anna Maria Baumgartner von Sursee.

Kinder: aus der 1. *Ehe:* *Anna Maria* * 9. 9. 1688, Paten: Alexander Wolf, Anna Maria Wolf — *Johann Jakob* * 12. 4. 1690, Paten: Johann Jakob Wolf, Elisabeth Hägi — *Anna* * 1. 3. 1692, Paten: Nikolaus Wolf, Anna Wolf; Firmung: 1693, Patin: Elisabeth Hägi — *Johannes Peter* * 1. 5. 1694, Paten: Johann Peter Bächler, Rosina Wolf; Firmung 1701, Pate: Johann Kaspar Wolf — *Anna Barbara* * 24. 2. 1696, Paten: Johann Kaspar Wolf, Anna Wolf, † vor 1701; *Felix* * 30. 3. 1697, Paten: Felix Hiesler, Maria Wolff; Firmung 1701, Pate: Franz Keller — *Katharina* * 10. 11. 1699, Paten: Nikolaus Bülmann, Katharina Wolf; Firmung 1701, Patin: Elisabeth Waldispül — *Maria Elisabeth* * 5. 1. 1703; Paten: Franz Keller, Elisabeth Hägi; Firmung 1710, Patin: Maria Büoblmann — *Anna Maria Barbara* * 8. 7. 1708, Paten: Peter Wolf und Barbara Wolf; Firmung 1710, Patin: Barbara Süös. ∞ Ruswil mit Adam Stirnimann 28. 1. 1726?

Aus der 2. Ehe: * 28. 7. 1721, *Ignatius Johannes Innozentius* (posthumus), Paten: Johann Tubach, Barbara Bühlmann.

Tod: 15. 3. 1721.

DIE GROSSELTERN VÄTERLICHSEITS

Johann Peter Wolf und Maria Kottmann

³⁷ Gfr. 21, 1866, 83. Vgl. StA Luzern Sch 569, Landvogtei, Rothenburg.

³⁸ Gfr. 108, 1955, 157: 1598, ein Martin Hägi von der Vogtei Knonau, LU «sich intwing Hohenrein vnnd graffschafft Rootenburg zu setzen willens vnnd vorhabens».

³⁹ Totenb. N.

IOHANN PETER WOLF, von Neuenkirch — Rufname *Peter* (der Jüngere)

Taufe: 5. 1. 1694; Taufpaten: Johann Hächler, Rosina Wolf⁴⁰. Eltern: Alexander und Anna Bucher.

Firmung: 29. 9. 1701 in Luzern, durch den Konstanzer Weihbischof Konrad Ferdinand Geist von Wildegg; Pate: Johann Kaspar Wolf⁴¹.

Liegenschaft: Hof Unterlindig an der äußersten Grenze der Gemeinde Neuenkirch und stößt an die Gebiete von Ruswil und Nottwil, eine 1/2 Stunde von der Pfarrkirche entfernt. Der Besitz ist bezeugt:

- 1) durch das Firmbuch. Zwischen 1730—1740 wurden zwei Kinder von Peter Wolf gefirmt mit der Bemerkung: «Unterlindig»⁴².
- 2) Durch eine Jahrzeitstiftung vom 7. 12. 1747 für Joh. Peter Wolf in «Unterlindig»⁴³.
- 3) Durch einen Kaufbrief vom 5. Oktober 1742⁴⁴.

Tod: 4. 11. 1746⁴⁵.

Ehefrau:

ANNA MARIA KOTTMANN (Kopmann) von Schongau LU. Ehe: 31. 1. 1717 in Neuenkirch. † 4. 7. 1766 in Unterlindig. Sie hatte schon am 10. 1. 1755 eine ewige Jahrzeit für sich und die Ihrigen mit 60 Gl. gestiftet, mit je einem Seel- und Lobamt⁴⁶.

⁴⁰ Taufb. N. (1620—1714), 212.

⁴¹ Firmb. N., 285—286.

⁴² Firmb. N., Nr. 27.

⁴³ PfAN, Jahrb. Nr. 12 a, 13 d: «hat gestiftet der fromme, ehrsame Peter Wolf von Unterlindig.»

⁴⁴ GmdAN Prot. Bd. 1, Nr. 1, 16 (1773—1776).

⁴⁵ PfAN, Jahrb. Nr. 12 a, 13 d. Das Todesjahr wird auch bestätigt, weil am 7. 12. 1747 das erste Mal die Jahrzeit gehalten wurde für Peter Wolf in Unterlindig.

⁴⁶ S. Anm. 9. Vgl. Heimatkunde von Schongau 1928 von Joh. Herzog.



Portrait von Niklaus Wolf

Kinder Wolf-Kottmann ⁴⁷

Nikolaus * 21. 8. 1719 in Neuenkirch; Taufpaten: Nikolaus Bühlmann und Maria Wolf — *Maria Verena* * 12. 2. 1721; Taufpaten: Andreas Wolf und Verena Kottmann — *Maria Anna* * 15. 6. 1722; Taufpaten: Johann Burlemann und Verena Kottmann — *Johann Jakob* * 28. 4. 1724 (Vater v. N. W.); Taufpaten: Johann Jakob Wolf und Verena Kottmann — *Johann Michael* * 10. 10. 1726; Taufpaten: Michael Brunner und Maria Wolf — *Anna Maria* * 21. 12. 1728; Taufpaten: Josef Helfenstein und Anna Maria Kottmann — *Johann Peter* * 15. 4. 1731; Taufpaten: Johann Peter Burlemann und Katharina Gaßmann — *Anna Maria* * 9. 3. 1736; Taufpaten: Mauritius Wolf und Anna Brunner; verheiratet mit Josef Ruckli von Wangen (Zwing Hohenrain).

DIE GROSSELTERN MÜTTERLICHSEITS

Jakob Muff und Barbara Bühlmann

Ehe: 14. 2. 1729 in Sempach ⁴⁸

JAKOB MUFF von Sellenboden ⁴⁹, Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach.

Taufe: 12. 10. 1699 ⁵⁰, Taufpaten: Jakob Hegglin (Egli) ⁵¹, Pfarrer von Neuenkirch, und Anna Schmid.

Eltern: Johann Muff in Neuenkirch und Anna Maria Meyer; Ehe: 29. 5. 1684 in Neuenkirch ⁵².

Geschwister: *Nikolaus* ⁵³ * 12. 8. 1686; Paten: Niklaus Geiseler und Elisabeth Sidler; Firmpate: Sebastian Sidler — *Johannes Heinrich*

⁴⁷ Nach den Taufbüchern N.

⁴⁸ Pfb. S. p. 490.

⁴⁹ Sellenboden, Gem. Neuenkirch, Pfarrei Sempach, seit 1807 Pfarrei Neuenkirch; eine Gruppe von drei Häusern (1908) und einer Getreidemühle, die schon 1290 erwähnt wird; 29 kath. Einwohner, in der Nähe von Rippertschwand. GLS 5, 490; Gfr. 21, 51, 67.

⁵⁰ Pfb. S. 225.

⁵¹ Jakob Heggli (Egli/Hegli), Pfarrer von Neuenkirch 1667—1706; 1669 Sextar, 1684—1703 Kammerer. Gfr. 21, 1866, 77.

⁵² Pfb. N. 579.

⁵³ Die nachfolgenden Angaben wurden den Pfarrbüchern Neuenkirch und Sempach entnommen. Die Daten der Firmung sind nicht genau bestimmbar. Firmung wurde gespendet in Sempach 1693, 1697, 1701, 1710.

* 2. 9. 1687; Paten: Johann Geiseler und Maria Baumgartner; Firmpate: Gilg Sidler — *Anna Maria* * 13. 3. 1689; Taufpaten: Kaspar Leu und Maria Arnet — *Vereonika* * 16. 5. 1690; Paten Michael Meyer und Veronika Müller; Firmpatin: Maria am Rhein; Ehefrau des Jakob Rückli in Emmenwald († 1762) — *Johannes Kaspar* * 30. 11. 1691; Taufpaten: Kaspar Krieger und Anna Barbara Muff; Firmpate: Rochus Dumm — *Johann Jakob* * 2. 4. 1693; Taufpaten: Johann Jakob Bürgisser und Maria Am Rhein — *Anna Maria* * 23. 5. 1694; Taufpaten: Johannes Müller und Maria Bächler; Firmpatin: Katharina Meyer — *Josef* * 20. 11. 1695; Taufpaten: Josef Rüttimann und Elisabeth Meyer; Firmpate: Jost Baumgartner — *Johannes Josef* * 13. 4. 1697; Taufpaten: Josef Müller und Maria Bühlmann; Firmpate: Jakob Greber — *Jakob Josef Arthemius*⁵⁴ * 14. 2. 1701; Taufpaten: Jakob Josef Buochmann und Katharina Meyer; Firmpate: Johannes Jakob Sriba (Schreiber), Pfarrer⁵⁵ — *Anna Katharina* * 3. 7. 1704; Taufpaten: Josef Müller und Katharina Helfenstein — *Innozenz Peter* * 13. 11. 1706; Taufpaten: Peter Büchler und Anna Maria Salzmann; Firmpaten: Daniel Geisseler.

Beruf: In Sellenboden betrieb Jakob Muff eine Mühle und besaß noch etliche Jucharten Land und Wald⁵⁶. Doch scheint es, daß er um 1758—1762 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, da er seine Liegenschaften immer mit neuen Gülden belastete⁵⁷. So versetzte am 11. 3. 1758 dem Weibel Johann Wolf 20 Juch. Land und 5 Juch. Wald um die Gült von 500 gl.⁵⁸ 1762 war er demselben Johann Wolf 500 gl., seinem Bruder Klaus Muff 1700 gl. und seiner Frau

⁵⁴ In der Pfarrkirche Neuenkirch wurde der hl. Leib des Martyrers Arthemius vom gläubigen Volk sehr verehrt. Gfr. 21, 1866, 67. Der Name Arthemius findet sich oft in den Taufbüchern.

⁵⁵ Johann Jakob Schriber (1673—1719), Pfarrer in Neuenkirch (1706—1718). Gfr. l. c.; PfAN, Firmb. 1710, 290.

⁵⁶ Vgl. GemAN, Prot. Bd. 2, Nr. 1753, Inhaberbrief: «Haus und Hofe, sambt Müli und Müligewirk, sambt krut und Baumgarten» (24. 11. 1753); Vgl. Bd. 2, Nr. 9, 13 (18. 8. 1755).

⁵⁷ l. c. Bd. 2, Nr. 8, 14; Nr. 9, 13; Nr. 11, 3; Nr. 12, 86; Bd. 3, Nr. 8, 14 Nr. 9, 13; Nr. 13, 5 fl, 6 f.; Nr. 14, 14—16.

⁵⁸ L. c. Bd. 2, Nr. 11, 3.

600 gl. schuldig⁵⁹. Am 18. März 1762 ließ er den Hausrat vergan-
ten und am 2. April desselben Jahres verkaufte er seine Mühle an
einen Johann Muff⁶⁰. Der Bauernhof Muff-Bühlmann stieß an die
pfarrlichen Pfrundgüter und war irgendwie dem Pfarrherrn zins-
pflichtig⁶¹.

MARGARITHA BARBARA BÜHLMANN von Neuenkirch (Groß-
mutter) ⁶²

Taufe: 10. 1. 1706; Taufpaten: Daniel Bühlmann und Barbara Salz-
mann.

Eltern: Johann Jakob Bühlmann und Magdalena Hegli (Margaritha)
† 19. 10. 1707 in Neuenkirch. Ehe ca. 1692.

Geschwister: Maria Margaretha * 1693; Anna Maria * 1696; Johann
* 1696; Johann Jost * 1700 Jakob Josef * 1702; Anna Maria
* 1704.

KINDER MUFF-BÜHLMANN

Anna Maria (die Mutter von N W) * 24. 11. 1729; Taufpaten:
Johann Muff, Anna Maria Stübin — *Maria Anna* * 30. 11. 1730;
Taufpatin: Arthemi Muff und Anna Schmid — *Eybeth*⁶³ *Barbara*
* 24. 8. 1732; Taufpaten: Nikolaus Muff und Eybetha Wolf —
Anna Maria Barbara * 23. 10. 1735; Taufpaten: Andreas Rast und
Barbara Bühlmann — *Anna Maria* * 12. 2. 1738; Taufpaten:
Arthmi Muff und Anna Maria Wüst — *Anna Maria Franziska*
* 13. 6. 1740; Taufpaten: H. H. Jost Wilhelm Wäber⁶⁴ und Ma-
ria Helfenstein — *Veronika* * 10. 5. 1742; Taufpaten: Johann

⁵⁹ L. c. Bd. 3, Nr. 14, 58—60; vgl. Bd. 2, Nr. 12, 86 (1760); Bd. 3, Nr. 14, 14—18
(18. 3. 1762).

⁶⁰ GemAN Prot. Bd. 2, Nr. 14—18, 58—60.

⁶¹ GmdAN Prot. Bd. 2, Nr. 10, 3; Bd. 3, Nr. 13, 5 ff.

⁶² Nach den Pfarrbüchern von Neuenkirch.

⁶³ In Adewil, Neuenkirch, ist die Gnadenkapelle dem hl. Gallus und der hl.
Einbeth geweiht. Das Leben der hl. Einbeth ist in mehreren Tafeln von Kaspar
Meglinger (1595—1670) dargestellt. KD Luzern 4, 284—291.

⁶⁴ Jost Wilhelm Weber von Luzern (1675—1757), Pfarrer in Neuenkirch 1718—
1744. Er war ein frommer, schlichter und treuerherziger Hirte seines Volkes (Vir
bonus, simplex et fidelis). Gfr. 21, 77.

Bühlmann und Veronika Muff — *Elisabeth Maria* * 29. 4. 1744; Taufpaten: Arthemi Muff und Elisabeth Bühlmann — *Anna Maria Katharina* * 29. 10. 1746; Taufpaten: Jakob Bühlmann und Maria Elisabeth Buchmann — *Josef Jakob Michael* * 22. 4. 1752; H. H. Joh. Michael Kaufmann⁶⁵ und Maria Stübi — *Maria Barbara Cäcilia* * 28. 4. 1754; Taufpaten: Johann Müller und Barbara Buchmann.

3. DIE ELTERN

DER VATER VON NIKLAUS WOLF

JOHANN WOLF

Taufe: 28. 4. 1724⁶⁶; Taufpaten: Johann Jakob Wolf⁶⁷ (Rufname: Johann) und Verena Kottmann. Geboren in Unterlindig.

Eltern: «Waren ausgezeichnet durch Frömmigkeit und Gottesfurcht»⁶⁸. Eltern und Geschwister siehe oben: Johann Peter Wolf-Kottmann.

Firmung: wahrscheinlich am 4. 11. 1731 in Sempach, durch Weihbischof von Konstanz, Franz Johann von Sirgenstein (r. 1722—1738)⁶⁹.

Ehe: 10. 2. 1749 in Neuenkirch mit *Anna Maria Muff* († 2. 6. 1773) 30. 5. 1774 in Sempach⁷⁰, zum 2. Mal, mit der Witwe *Anna Müller-Schmid*⁷¹.

⁶⁵ Johann Michael Kaufmann von Horw * 1714, Pfarrer in Neuenkirch 1774, † 1754. Gfr. 21, 77.

⁶⁶ Taufb. N. (1724—1726), 28.

⁶⁷ Johann Jakob Wolf * 12. 4. 1690.

⁶⁸ Ackermann, 15.

⁶⁹ Firmb. S. 448. Vom 4. Nov. 1731 bis 1742 fand in Sempach keine Firmung statt. Am 4. Nov. 1731 firmte in Sempach der Konstanzer Weihbischof Franz Johann Anton Sirgenstein (r. 1722—1738) 1590 Kinder; am 2. Nov. in Sursee, 12. Nov. in Rothenburg. Gfr. 28, 1873, 89; Freiburger Diözesan Archiv 9, 1875, 18. Im Firmb. N. ist der Name Johann Wolf, Unterlindig, nicht zu finden.

⁷⁰ Eheh. N. Als Trauzeugen: Johannes Muff u. Anna Maria Stübin in Neuenkirch. Siehe unten: Mutter von N. W.

⁷¹ Eheh. S. Eine Wiederverheiratung war eine Forderung der Erziehung, da der größte Teil der Kinder aus der ersten Ehe noch unmündig war. S. unten; das Geburtsjahr der Kinder Joh. Wolf-Muff und Wolf-Schmid. S. unten das Kapitel: Stiefmutter v. N. W.

Ämter: Kirchmeister in Neuenkirch, 1761—1763⁷². Interessant ist der Einblick in die Abrechnungen, die er als Kirchmeister alljährlich abzulegen hatte, worin er die einzelnen Ausgaben berechnet, u. a. für die pastorelle Aushilfe der Kapuziner in Sursee⁷³. Als Kirchmeister war er Gegner des Kirchenbaues 1764 in Neuenkirch⁷⁴.

Amtsweibel 1778—1782 im Amt Rothenburg⁷⁵. Als solcher bekleidete er die wichtigste Stelle (abgesehen vom Gerichtswiebel) in der Grafschaft und war der ständige Vertreter des Landvogtes der Landvogtei Rothenburg. Ihm fielen vor allem die Abhaltung des Vogtgerichtes, die Anlagen der Steuern für die allgemeinen Bedürfnisse des Amtes zu, wie auch die Handhabung der niederen Polizei⁷⁶.

Geschworener (Urteilsfinder) im Vogtgericht. Zwei von den Geschworenen wurden Fürsprecher genannt⁷⁷; als solcher wird Johann Wolf erwähnt: 1776, 1779, 1780, 1781 und noch 1799⁷⁸.

Güter: Johann Wolf galt als der reichste Mann der Gemeinde⁷⁹ und besaß verschiedene Liegenschaften, nämlich:

Unterlindig, ererbt von seinem Vater, Johann war erst 22 Jahre alt. Als Besitzer von Unterlindig wird er oft in den Akten erwähnt⁸⁰. Als er nach dem neuerworbenen Gut in Rippertschwand einzog, verpachtete er Unterlindig am 4. Nov. 1767 an Josef Stok-

⁷² Gfr. 21, 1866, 83.

⁷³ StA Luzern. 1071 (I. 4. 1783), vgl. PAL Sch 6553. 1/3. Am 28. II. 1763 übergab er seinem Nachfolger Peter Helfenstein die Kirchenrechnung; Hauptsumme 9825 gl., Jahresausgaben 1414 gl. GmdAN, Prot. Bd. 3, Nr. 16, 74; vgl. Bd. 3, Nr. 55, 51; Nr. 16, 6—8, 12—15, 20—25.

⁷⁴ Gfr. 21, 63 f. Johann Wolf erhielt deswegen von der Baukommission Luzern einen Tadel, nachdem die Regierung den Bauplan gebilligt hatte (17. 2. 1765); Am 3. 12. 1765 wurde mit der Fundamentierung der neuen Kirche begonnen.

⁷⁵ Zelger, 404. Johann Wolf unterschreibt am 6. 4. 1783 als Wiebel betreffs des Pfarrhofbaues. StA Luzern Sch 1783.

⁷⁶ Zelger, 177—182; P. X. Weber, Über die Beamten in Korrespondenzblatt 1927, p. 1778—1782.

⁷⁷ Zelger, 172.

⁷⁸ GemAN, Prot. Bd. 6, Nr. 35, 9, 11, 20, 21; Nr. 36, 84.

⁷⁹ Gfr. 21, 63.

⁸⁰ GemAN. Protokollbücher der Höfe, bes. Bde. 3, 5 und 7.

ker von Ruswil⁸¹. Am 7. Okt. 1781 verkaufte er Unterlindig an die Brüder Johann, Kirchmeier, und Josef Stocker⁸². Am 20. April 1837 (63 Juch.) ging es in die Hände von Josef Fries von Triengen über⁸³. Im Pachtvertrag läßt Johann Wolf väterliche Ermahnungen zu einem christlichen Leben und zur Guttätigkeit einfließen. *Wilstatt*⁸⁴ verpachtet am 30. 10. 1767 an Arthemi Bühlmann auf «der Müli»⁸⁵, verkauft am 7. 10. 1781 an die Gebrüder Joh. und Josef Stocker⁸⁶. Der Pachtvertrag von 1767 gewährte einen Einblick in die edle Gesinnung von Johann Wolf, wenn er als erste Bedingung die fromme Ermahnung erteilt: «sollte der Lehemann Trachten, mit samt der seinigen und übrigen die Ehr Gottes zu befördern. Mit fleißigem Gebätt und zur Kirche gehen. Auch in Vermeidung des fluchens und schwörens samt Allem Ungebührlichen redten»⁸⁷.

*Rippertschwand*⁸⁸. Am 30. 8. 1766 schließt er einen Vorverkauf-Vertrag ab mit Klaus Wolf-Helfenstein, dem Besitzer des Hofes Rippertschwand; 85 Juch. Wald nicht mitgerechnet. Kaufpreis Fr. 14 800.⁸⁹ —. Der Kaufvertrag wird am 27. 3. 1767 von Amtspersonen überprüft und begutachtet⁹⁰. Mitte März 1767 Übersiedlung nach Rippertschwand.

⁸¹ l. c. Bd. 3 Nr. 20, 88—91; PAL Sch 6553. 1/7 (Photokopie).

⁸² GmdAN. Bd. 7, Nr. 37, 26—35; Photokopie im PAL Sch 5553. 1/12.

⁸³ PAL Sch 6553. 1. 17, Abschrift (Nov. 1957) nach dem Original, das seit dem Kauf der Liegenschaft im Besitz der Familie Fries, Unterlindig, befindet.

⁸⁴ Wilstatt, ein kleiner Weiler mit vier Häusern, 38 kath. Einwohner, 2 Km von Neuenkirch entfernt, Ackerbau, Viehzucht, Obstbau. GLS 6, 1910, 660.

⁸⁵ GmdAN. Prot. Bd. 4, Nr. 21, 1—4.

⁸⁶ S. Anm. 83. Die Brüder Stocker kauften beide Höfe von Johann Wolf, Unterlindig und Wilstatt (Kaufpreis auch 4000 gl.) umfaßten zusammen 137 Juch. Land, 20 Juch. Wald, zwei Wohnhäuser, zwei Speicher, Betr. das Kreuz am Speicher s. KD Luzern 6, 295.

⁸⁷ l. c. Bd. 4, Nr. 1.

⁸⁸ Rippertschwand, Gemeinde Sempach, Weiler, lag im Amte Rothenburg und im Kirchspiel Sempach; seit 6. 11. 1807 der Pfarrei Neuenkirch zugeteilt. Gfr. 14, 1858, 30; Zelger, 166; Sigrist, 16; HBLS, 5, 286 f.; GLS 4, 1902, 199 f.: «7 Häuser, 1½ Km von Neuenkirch entfernt, 46 kath. Einwohner; Viehzucht, Ackerbau, Milchwirtschaft». 1973 daselbst fünf Bauernhöfe. Vgl. Gfr. 15, 1859, 8 Anm. 2.

⁸⁹ GmdAN. Prot. Bd. 4, Nr. 19, 13—16.

⁹⁰ GmdAN. Prot. l. c. Nr. 19, 79—82.

Hof «Sellenboden», (22 Juch. Land, 5 Juch. Wald) erworben von Jakob Muff (Schwiegervater?) im Mai 1758⁹².

Gülten, Guthaben:

Lorenz Salzmann, Grundacker, Nottwil, eine Gült zu Gunsten von J. W. 200 gl. (1748)⁹³.

Josef Wolf im Hindergut schuldet dem J. W. Vogt, «Unterlindig», die Gült von 100 gl. Zins bezahlt 1757, 58, 59, 60, 61 je 26 gl. (31. 10. 1761)⁹⁴.

Jakob Muff, Sellenboden (500 gl. Mai 1758). Abrechnung 11. 11. 1761, mit dem alt-Kichrmeier in Unterlindig J. W.⁹⁵.

Johann Trochsler (Troxler)-Wolf schuldet dem Johann W. eine Gült von 450 gl. (22. 7. 1765).

Hans Jörg Ottiger schuldet dem J. W. 200 gl. 1765⁹⁶.

Patenschaft Taufpate⁹⁷: 14. 2. 1744; 19. 3. 1744; 20. 3. 1748; 29. 4. 1750; 2. 5. 1760; 30. 5. 1760; 7. 8. 1769; 5. 1. 1770; 19. 6. 1770; 10. 1. 1774; 19. 7. 1775; 23. 1. 1776; 4. 5. 1777; 21. 5. 1778; 24. 7. 1781; 23. 6. 1785; 2. 8. 1785; 6. 6. 1787⁹⁸; Pate von den Kindern von N W: 17. 10. 1786; 2. 8. 1790; 26. 7. 1790; 26. 7. 1791; 12. 8. 1795.

Firmpate: 1749, 1753.

Tod: 28. 6. 1799 in Rippertschwand, versehen; begraben am 30. Juni in Neuenkirch mit Erlaubnis des Pfarrers von Sempach. Das Totenbuch von Neuenkirch nennt ihn einen wackeren Mann («vir strenuus et optime resignatus»).

⁹¹ S. Anm. 49.

⁹² l. c. Bd. 2, Nr. 11, 3.

⁹³ l. c. Bd. 3, Nr. 4, 63.

⁹⁴ l. c. Bd. 3, Nr. 13, 14, 40, 42.

⁹⁵ l. c. Bd. 3, Nr. 13, 57.

⁹⁶ l. c. Bd. 3, Nr. 18, 12.

⁹⁷ Nach den Taufbüchern N.

⁹⁸ Hier macht der Pfarrer Josef Felix Ineichen in das Taufb. die Bemerkung: «Amtsweibel Johann Wolf, vere Israelita».

⁹⁹ PfAN. Totenb. S. 494, mit einem schönen Nachruf. Johann Wolf hatte schon am 10. 1. 1755 eine Jahrzeit mit einem Seelenamt und einem Lobamt für sich und die Seinigen gestiftet mit 50 gl. Jahrzeitb. N. Nr. 12, 2 b, c.

DIE MUTTER VON NIKOLAUS WOLF

ANNA MARIA MUFF, Sellenboden

Taufe: 24. 11. 1729; Taufpaten: Johannes Muff und Anna Maria Stübin¹⁰⁰. Es war nicht leicht, die Mutter von Niklaus Wolf ausfindig zu machen. Denn innert der drei Jahre 1726—1729 sind im Taufbuch zu Sempach nicht weniger als sieben Anna Maria Muff aufgezeichnet. Den Schlüssel zur richtigen Türe reicht das Totenbuch von Sempach mit der ANGABE: «am 2. Juni 1773 im Alter von 43 Jahren in Rippertschwand gestorben die Ehefrau Anna Maria Muff»¹⁰¹. Wenn man nun im Taufbuch 43 Jahre von 1773 zurückblättert, also bis 1729, so heißt es am 24. Nov.: getauft Anna Maria, Kind des Jakob Muff und der Margaretha Bühlmann. Somit kennen wir ihre Eltern, damit auch die Großeltern mütterlichseits von N. W.

Eltern und Geschwister: siehe oben bei Jakob Muff und Barbara Bühlmann.

Ehe: 10. 1. 1749 mit Johann Wolf. Trauzeugen: Johann Muff und Anna Maria Stübin in Neuenkirch¹⁰².

Von Johann Wolf und Anna Maria Muff, den Eltern von N. W., bezeugt Ackermann: «Die Eltern waren ausgezeichnet fromme und gottesfürchtige Christen, die sich in allen Dingen als Schuldner des Herrn erkannten und daher gar oft, wenigstens alle Monate einmal, und allemal mit der größten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, demselben in der heiligen Beicht Rechenschaft ablegten. Wie von solchen zu erwarten ist, machten sie sich ein Hauptgeschäft daraus, ihre Kinder in der Gottesfurcht zu erziehen»¹⁰³.

Tod: 2. 6. 1773 in Rippertschwand. Ihr jüngstes Kind war kaum zwei Jahre alt. Versehen mit allen Sterbesakramenten, starb sie *fromm* (pie) nach einer sonst seltenen lobenden Bemerkung im Totenbuch¹⁰⁴.

¹⁰⁰ PfAS, 223.

¹⁰¹ PfAS, Totenb. Nr. 2, 601; PfAN, Totenb. 2. 6. 1773. S. Helv. Fr. 7, 1958, 156—158: Die Mutter von Niklaus Wolf von P. Beda Mayer.

¹⁰² Eheh. S. 490.

¹⁰³ Ackermann 15; vgl. 25.

¹⁰⁴ PfbS. 600.

DIE STIEFMUTTER VON NIKOLAUS WOLF

ANNA MARIA MARGARITHA MÜLLER geb. SCHMID

Taufe: 4. 2. 1722; Taufpaten: Melchior Schürmann und Margaritha Ottiger¹⁰⁵.

Eltern: *Johann Melchior Schmid*, Sempach; † 3. 4. 1731¹⁰⁶ («Junior meritus Praefectus confraternitatis V. Mariae») — *Anna Maria Margaritha Brunner* von Hildisrieden; Ehe: 19. 1. 1710¹⁰⁷.

Geschwister: *Stephan*¹⁰⁸ * 18. 2. 1711; Paten: Stephan Schürmann und Anna Maria Brunner — *Elisabetha* * 17. 1. 1713; Paten: Bartholomae Winiger und Elisabetha Schmid — *Anna Barbara* * 24. 11. 1715; Paten: Johann Widmer und Anna Maria Schmid — *Josef* * 30. 4. 1718; Paten: Josef Brunner und Anna Thuott — 17. 9. 1723 in Sempach — *Anna Katharina* * 16. 8. 1720; Paten: Stephan Schürmann und Anna Kost. † 24. 8. 1720 — *Johann Georg* * 26. 1. 1724; Paten: Joh. Georg Willimann und Anna Maria Dammann. † 13. 2. 1731 — *Maria Regina* * 14. 3. 1726; Paten: Johannes Peter Schmid und Maria Brunner — *Anna Maria Apollonia Barbara* * 8. 2. 1728; Paten: Josef Schmid und Maria Isenegger. † 6. 5. 1730 in Sempach — *Melchior* * 30. 5. 1730; Paten: Melchior Schmid und Anna Maria Bäär. † 4. 7. 1755.

1. *Ehe:* 29. Jan. 1742 in Sempach¹⁰⁹, mit *Johann Müller*¹¹⁰, Neuhaus, Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach, Sohn von Josef Müller und Maria Meyer von Ruswil. Der Ehemann Joh. Müller; † 11. 8. 1770, 60 Jahre alt¹¹¹. Bei der Erbteilung (1777), nach dem Tod

¹⁰⁵ l. c., 123.

¹⁰⁶ l. c., 569.

¹⁰⁷ l. c. 123, 480. Nach dem Tode des ersten Ehemannes Schmid schloß sie mit Nikolaus Wolf (nicht zu verwechseln mit N. W.), eine zweite Ehe, da aus der ersten Ehe noch acht unmündige Kinder zurückblieben. Am 11. Juni 1763 wohnhaft in Eich.

¹⁰⁸ Nach den Pfarrbüchern von Sempach und Neuenkirch angefertigt.

¹⁰⁹ PfbS. 495.

¹¹⁰ Neuhaus, Gehöft, benachbart von Rippertschwand, Gem. Neuenkirch, in der Pfarrei Sempach, zwei Häuser (1807), 34 Einwohner (1949) StA Luzern Sch 1983; seit 1807 zur Pfarrei Neuenkirch. Gfr. 14, 30.

¹¹¹ PfbS. Totenbuch 1696—1829.

des ersten Mannes, waren noch am Leben die Kinder Moritz, Melchior, Kaspar, Johann und Barbara Müller¹¹².

2. *Ehe*: 30. Mai 1774 in Sempach, mit Johann Wolf, Weibel, in Rippertschwand. Als die erste Frau von Johann Wolf starb (1773), hinterließ sie noch acht unmündige Kinder. So sah sich Joh. Wolf bald nach einer Hausfrau und Mutter um. Aus dieser Ehe stammen keine Kinder.

Beruf: Hebamme¹¹³.

*Kinder aus der 1. Ehe*¹¹⁴: mit Johann Müller-Schmid

Moritz: Taufe: 16. 9. 1743; Taufpaten: Moritz Müller und Maria Meyer — *Anna Maria*: Taufe: 2. 5. 1745; Taufpaten: Kaspar Müller und Anna Maria Damma (Dammann) von Sempach — *Jodocus Melchior*: Taufe: 31. 7. 1747; Taufpaten: Melchior Schürmann und Maria Müller von Sempach. Ehe in Sempach 17. 11. 1777 mit Regina Heini von Neuenkirch — *Johann Kaspar Silvester*: Taufe: 31. 11. 1748; Taufpaten: Joh. Kaspar Müller und Maria Schmid von Sempach — *Maria Barbara*: Taufe: 18. 8. 1750; Taufpaten: Stephan Schmid und Maria Müller. Ehe 8. 2. 1779 in Neuenkirch mit Niklaus Wolf von Rippertschwand (S. unten Kapitel: Die Ehefrau v. N. W. — *Anna Maria*: Taufe: 18. 8. 1750; Taufpaten: Jakob Muff und Maria Muff — *Johannes Lukas*: Taufe: 14. 10. 1753; Taufpaten: Johann Ostermann und Konstantia Berger.

Tod: 15. 11. 1782, 60 Jahre alt, in Rippertschwand, versehen, beerdigt in Neuenkirch mit Erlaubnis des Pfarrers von Sempach. Die Jahrzeitstiftung lobt sie als eine «vill Ehr und Tugendreiche» Frau, die Mutter von 8 Kindern, noch eine zahlreiche Familie mit vielen unmündigen Kindern angetreten hat¹¹⁵.

¹¹² GmdN. Prot. Bd. 6, Nr. 32, 23—28. Die Tochter Maria Barbara, die spätere Ehefrau von N. W., hatte bei dieser Erteilung N. W. und Johann Wolf, Weibel als Beistand erbeten. PAL Sch. 6553. 1/8 (Photokopie).

¹¹³ Peter Xaver Weber, Luzerner Sanitätspersonal bis zur Helvetik, Luzern 1929; Separatabdruck aus dem Korrespondenzblatt des Verbandes der Beamten und Angestellten des Kantons Luzern, 29.

¹¹⁴ Angefertigt nach den Pfarrbüchern Neuenkirch und Sempach.

¹¹⁵ Totenb. S. Nr. 3, 484; Jahrzb. S., f. 64 a. Im Totenbuch N. wird sie Frau des Amtsweibels bezeichnet.

GESCHWISTER VON NIKLAUS WOLF

4. DIE GESCHWISTER

ANNA MARIA ALOISIA

Taufe: 14. 1. 1750; Taufpaten: Jakob Amrein (Stellvertreter Jos. Jost Amrein) und Anna Maria Kottmann.

Firmung: 1768 in Sempach.

JOHANN LEONZ

Taufe: 6. 7. 1751; Taufpaten Leonz Muff und Anna Maria Ineichen.
† 12. 8. 1757.

ANNA MARIA

Taufe: 2. 3. 1753; Paten: Leontius Muff und Anna Maria Kottmann (Kopmann).

Firmung: 1768 in Sempach.

∞ Johann Rüttimann, Abtwil, Kt. Aargau. † 1. 5. 1828.

JOHANN MARTIN

Taufe: 20. 7. 1754 in Neuenkirch; Taufpaten: Martin Arnold und Anna Maria Muff, geboren in Unterlindig¹¹⁷. Taufpriester: Ignaz Steiner von Luzern (1717—1776), Pfarrer v. N. 1754—1776.

Firmung: 1768 in Sempach durch den Konstanzer Weihbischof Augustin Fidelis Freiherr von Hornstein (1739—1805). Pate: Wilhelm Dröflinger¹¹⁸.

Primarschule: beim Ortskapalan Ignaz Schwendimann¹¹⁹.

¹¹⁶ Wahrscheinlich noch vor der Firmung, die in Sempach 1768 gespendet wurde, gestorben.

¹¹⁷ Taufb. N, Nr. 27, Ausnahmsweise fügt der Pfarrer im Taufbuch «Unterlindig» hinzu.

¹¹⁸ Firmb. S.

¹¹⁹ Gfr. 21, 82; Ackermann, 16.

Student: Im Gymnasium der Jesuiten in Luzern; rudimenta bis Philosophie. «Mores optimi ,progressus omnino egregius»¹²⁰. Er beobachtete genau die Mahnung des Vaters: außer dem Gotteshaus, Schulhaus und Kosthaus kein anderes Haus besuchen¹²¹.

Kapuziner: Eintritt ins Noviziat in Zug¹²², 21. 8. 1774, unter dem Novizenmeister P. Faustin Müller (1736—1795), von Sempach, Dachsellern¹²³.

Profeß: 21. 8. 1775 in die Hände von P. Heinrich Huwiler von Auw, Vikar und Novizenmeister (seit 1775)¹²⁴. — Theologische Studien: 1775—1777 Stans und Frauenfeld. 1777 Baden¹²⁵. 1782 Sursee¹²⁶.

Priesterweihe: um 1778¹²⁷.

Pastoration: Beichtvater, Prediger, Lektor¹²⁸ und Aushilfe in den Pfarreien. 1783 Altdorf; 1784 Schwyz, zugleich Lektor; 1790 Schüpfheim, Vikar; 1791 Mastrils, Pfarrvikar; 1793 Rigi-Klösterli; 1798 Luzern; 1800 Sursee, Lektor; 1804 Vikar, Stadtprediger; 1809 Sursee, Vikar; 1810 Stadtprediger; 1811 Luzern, Lektor; 1813 Solothurn Vikar und Lektor; 1816 Bremgarten, Vikar und Stadtprediger; 1819 Stans, Krankenpater; 1823 Luzern, Vikar; 1824 ohne Amt¹²⁹. P. Leopold trug das Los des Kapuziners und

¹²⁰ St Luzern, Nomina Studiosorum (1737—1811), f. 35 b, 87 a, 89 b, 91 b («petiit testimonium»), f. 93 b (der Name steht hier an 6. Stelle); 95 b.

¹²¹ Ackermann, 1956, 17.

¹²² PAL, t. 150, 241 S.

¹²³ Ein stattlicher Hof, den die Urgroßeltern des P. Faustin erwarben. Jos. Bölsterli, Heimatkunde für den Kanton Luzern, Sempach, Luzern 1867, 112, 145.

¹²⁴ PAL, t. 150, 241 S.; t. 3 N 95, 156: Profeßzeugnis, von P. Leopold, geschrieben.

¹²⁵ In Baden war sein Professor P. Konstantin Müller von Sempach, der leibl. Bruder von P. Faustin Müller. Vgl. Gfr. 14, 1858, 89.

¹²⁶ PAL, t. 150, 241 S.

¹²⁷ In einem Brief an den Vater (28. 11. 1778) schreibt P. Leopold, er werde für die Eltern und all die Seinigen eine hl. Messe lesen. Das setzt seine Priesterweihe voraus. PfAN, Original des Briefes: daselbst noch drei Originalbriefe, zwei an den Vater, einer an den Bruder N. W.

¹²⁸ Lektor wird im franziskanischen Orden der Professor der Philosophie und Theologie genannt.

¹²⁹ PAL, t. 150, 241 S. Helv. Fr. 6, 1956, 309—313.

mußte oft den Wanderstab ergreifen. Das Amt eines Guardians lehnte er demütig ab¹³⁰.

Beziehungen zu N. W., seinem Bruder. Beide waren einander auch geistig verwandt. In beiden bewundern wir eine glühende Andacht des göttlichen Namens Jesu, in dessen Kraft beide Segensreiches wirkten¹³¹. Ein niedliches Oelgemälde, das beide Gottesmänner abbildet, ist das Symbol der seelischen Gemeinschaft, N. W. holte bei ihm, dem gründlich gebildeten Priester, oft Rat und Belehrung. P. Leopold war die meisten Ordensjahre in der Innerschweiz, also in der Nähe seines Bruders in Rippertschwand; so war der gegenseitige Verkehr eher möglich.

Tod: Am 21. Mai¹³² (Dreifaltigkeitssonntag) 1826, wohlversehen, in voller Ergebenheit. Er litt seit längerer Zeit an Magenbeschwerden, wovon er schon 1783 befallen wurde, während sein Bruder Niklaus davon befreit wurde. Sein letztes Wort: «Gott sei gepriesen» (benedictus Deus)¹³³. «Das Volk der Stadt und der Umgegend, das schon in seinem Leben soviel Zutrauen zu ihm zeigte, strömte nach seinem Hinscheiden haufenweise und sich drängend zur Leiche hin und wollte gleichsam sie nicht ganz der Erde überlassen, sondern schnitt Stücke und Stückchen von seinem Habit ab, um sie als teure Überbleibsel aufzubewahren»¹³⁴.

ANNA MARIA MARGARITHA

Taufe: 11. 5. 1758; Paten: Melchior Sigrist, Margaritha Ineichen.

FRANZISKUS JOSEF

Taufe: 19. 5. 1760; Paten: Franz Stöckli und Anna Maria Muff.

¹³⁰ P. Siegfried Wind, P. Leopold Wolf in: St. Franziskus Rosen 8, 1918, 67.

¹³¹ Von P. Leopold schreibt der Ordenschronist P. Pius Meier: «Er hegte besonders in den letzten Jahren ein vorzügliches Vertrauen und eine große Andacht zum heiligen Namen Jesus, durch dessen Kraft er auffallende Heilungen bewirkte, so daß ein förmlicher Zulauf des Volkes entstand». PAL, t. 127, 19. Das Gleiche meldet der Biographist Ackermann von N. W.: «Der Name Jesu war wundervoll und glanzvoll in seiner Seele verklärt». l. c. 46, passim.

¹³² Ackermann nennt (p. 18) den 20. Mai als den Sterbetag, v. P. Leopold.

¹³³ Ackermann, 43 f.; PAL, t. 128, 19.

¹³⁴ Ackermann, 18. vgl. Helv. Fr. 6, 1956, 309—314. PAL, t. 128, 19; t. 135, 206.

Student: im Gymnasium Luzern.

1773—1778: Rudimenta, Gram., Syntax Rhet.

1779—1781: Logik, Physik¹³⁵.

Kapuziner: Eintritt ins Noviziat: 16. 10. 1778, Frater Joachim¹³⁶, Austritt in Zug: 28. 8. 1779, freiwillig¹³⁷.

Ehe: mit Martina Meyerhans. Wohnort in Lippersrüti¹³⁸. Datum und Ort der Ehe unbekannt.

*Kinder:*¹³⁹ *Johannes Nikolaus Franziskus* * 9. 7. 1790; Taufpaten: Niklaus Wolf und Elisabeth Amrein; † 10. 5. 1850 in Rippertschwand bei Familie Wolf, Landarbeiter¹⁴⁰ — *Franz Josef* (Vater «Chirurgus») * 17. 2. 1792; Taufpaten: Franz Meyerhans und Margaritha Wolf, Stellvertreterin Aloisia Stocker. † 24. 12. 1793, ein halbes Jahr alt — *Johannes Nikolaus Franziskus* * 6. 4. 1794; Taufpaten: Niklaus Wolf und Mar. Verena Müller. † 24. 8. 1794, 7 Monate alt — *Anna Maria Elisabetha* * 2. 11. 1795; Taufpaten: Josef Meyer und Anna Maria Keller. † 16. 5. 1798, 3 Jahre alt. *Kaspar Joseph Franz* * 7. 11. 1797; Taufpaten: Kaspar Stocker und Maria Wolf. 1841 den Hof in Kottwil gekauft, 1844 Hof in Konkurs¹⁴¹ — *Joseph Ulrich*, genannt *Franz Josef* * 19. 1. 1800; Taufpaten: Joh. Rüttimann, Stellvertreter Jos. Wermelingen und Katharina Rüttimann. † 30. 1. 1870 in Helfenstegen, Neuenkirch, bei Familie Bühlmann¹⁴². Durch ihn seien mediz. Bücher nach Helfenstegen gekommen. — *Anna Maria Emula Katharina* * 30. 4. 1802; Taufpaten: Josef Leber und Emula Rast.

¹³⁵ StA Luzern, Nomina Stud. ab 1735—1812 (Jesuiten Kolleg. Luzern), Ms. f. 96 b, 99 a, 102 a, 105, 114 b, 117 a.

¹³⁶ PAL, t. 3 N 94, 38.

¹³⁷ «Ob defectum voluntatis et finis requisiti demissionem pluries petitam obtinuit, et optime dispositus sponte abiit» l. c.

¹³⁸ Lippenrüti, Weiler, Gemeinde Neuenkirch, 1, Km davon entfernt. 10 Häuser, 150 kath. Einwohner (1905); Armenhaus, Viehzucht, Landwirtschaft. GLS 3, 154 b.

¹³⁹ Nach den Pfarrbüchern angelegt.

¹⁴⁰ GmdAN, Totenb. 1834—1856, f. 77

¹⁴¹ StA Luzern, Personalakten A.

¹⁴² Siehe unten Bühlmann-Wolf Anna Maria Barbara Aloisia.

Gerichtliches: 5. 11. 1794 Verpfändung, 200 gl. Schulden¹⁴³; 16. 9. 1799 Wirtshausverbot: «Wirts-, Most- und Zächhäuser wegen unhäuslichen Lebenswandels des gänzlichen Verbotes und Bevogtung» (Ulrich Muff)¹⁴⁴. Sein Vater Johann kam in Konflikt mit Jakob Mattmann wegen Schulden von Franz¹⁴⁵.

Beruf: Wundarzt¹⁴⁶ Chirurg. In der öffentlichen Liste der «Herren Ärzte im Kanton» ist er im Sanitätsprotokoll genannt¹⁴⁷.

Tod: 19. August 1804, vom Schlag getroffen und rasch gestorben, in Neuenkirch begraben¹⁴⁸. Die Witwe erbittet 12. Herbstmonat (Sept.) 1804 einen Beistand im Gerichtssuppleant Peter Arnold¹⁴⁹ in der Kuhrüti¹⁵⁰.

ANNA MARIA BARBARA MARGARITHA

Taufe: 27. 6. 1762; Paten: Peter Muff und Anna Maria Kottmann.

ANNA MARIA JAKOBA DOROTHEA

Taufe: 6. 2. 1764; Taufpaten: Josef Rucklin, Jakoea Brunner. † 16. 4. 1787 in Rippertschwand, begraben in Neuenkirch. Sie war ein Jahr lang blind.

ANNA MARIA VERENA ALOISIA

Taufe: 18. 9. 1766; Paten: Josef Estermann und Maria Verena Ineichen.

¹⁴³ GmdAN. Prot. Bd. 11, Nr. 60, 1. Das Pfändungsamt legte die Hand auf Fahrhabe, medizinische Instrumente, Mörsel und Bücher.

¹⁴⁴ StA Luzern, Personalakten (Wolf) B.

¹⁴⁵ StA Luzern, Ratsprot. 1788, 11. IV. 12 a.

¹⁴⁶ Das Gesundheitswesen stand in Luzern unter einem medizinisch-chirurgischen Kollegium, das nach abgenommener Prüfung die Chirurgen patentierte: erster, zweiter oder dritter Klasse. Bei Franz Wolf handelt es sich wohl um einen Landchirurgen, der die niedere oder unblutige Chirurgie ausübte. Casimir Pfyffer, der Canton Luzern 2, St. Gallen-Bern 1859, 173—176. —

¹⁴⁷ StA Luzern, Sanitätsprotokoll (1794—1795), 85; Separatabdruck aus dem Korrespondenzblatt, Peter Xaver Weber, Luzerner Sanitätspersonal bis zur Helvetik 26, Luzern 1929.

¹⁴⁸ Totenb. N. (1746—1819).

¹⁴⁹ GmdAS, Prot. des Distrikts Sempach, f. 226.

¹⁵⁰ Kuhrüti (Kurüti, Chuerüti), Hof in der nächsten Nachbarschaft von Unterlindig.

JOHANNES ULRICH LEONTIUS ALOIS «ex Rippertschwand»

Taufe: 4. 4. 1769; Taufpaten: Leonz Muff und Maria Verena Wolf.

ANNA MARIA ELISABETH

Taufe: 3. 9. 1771 in Rippertschwand; Paten: Josef Helfenstein und Maria Elisabeth Helfenstein.

5. NIKLAUS WOLF

NIKLAUS PHILIPP WOLF VON RIPPERTSCHWAND

Geburt und Taufe: 1. 5. 1756; Taufpaten: Nikolaus Wolf (Onkel), Maria Kottmann, die Großmutter, geboren in Unterlindig, Gemeinde und Pfarrei Neuenkirch¹⁵¹. Rufname: Niklaus. Taufprie-ster: Ignaz Steiner von Luzern (1717—1776), Pfarrer in Neuenkirch 1754—1776¹⁵².

Firmung: 1768 in Sempach¹⁵³ durch den Konstanzer Weihbischof Augustin Fidelis Johannes Nep. Maria Antonius, Freiherr von Hornstein-Weiterdingen (1731—1805)¹⁵⁴; Firmpate: Leonz Muff. Mit ihm wurden noch fünf Geschwister gefirmt, nämlich: Marianna, Franz, Maria, Martin und Jakoea.

Schule: Ca. 1763 bei Ignaz Schwendimann (1724—1773), Kaplan in Neuenkirch 1757—1767, starb als Kaplan in Littau¹⁵⁵. Unterrichtsfächer waren: Lesen, Schreiben, Rechnen; er lernte auch die lateinische und italienische Sprache. Durch eifriges Selbststudium

¹⁵¹ Taufb. N. (1714—1824) Nr. 37. Gerade im Geburtsjahr des eifrigen Rosenkranzbeters N. W. stiftete Johann Jakob Kaufmann, Oberlindig, Neuenkirch, 50 gl., damit der Sigrist jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, während der hl. Messe, den Rosenkranz vorbete. Gfr. 21. 68; Vgl. Prot. N. Bd. 3, Nr. 16, 8. — Im Keller des Vaterhauses Unterlindig ist auf einem Türstutz die Jahrzahl 1756 eingepreßt.

¹⁵² Gfr. 21, 77 f.

¹⁵³ Firmb. S, 398.

¹⁵⁴ Freiburger Diözesan Archiv 9, 1875. 21.

¹⁵⁵ Gfr. 21, 82. Später war der vertraute Berater von N. W. Aegidius Geishüsler (1770—1837), Kaplan in Neuenkirch 1796—1822. Gfr. 2, 182.



Geburtshaus von Niklaus Wolf in Unterlindig, Neuenkirch

erwarb er im Bauerngewerbe, in der vaterländischen Geschichte und in religiösen Fragen beachtliche Kenntnisse.

Beruf: Landwirt; übernahm vom Vater 1788 den Hof Rippertschwand in eigene Bewirtschaftung. Von den 85 Jucharten Land war er für ungefähr sieben Jucharten dem Stift St. Leodegar, Luzern, zinspflichtig¹⁵⁶. 1813 übergab er den Hof seinem Sohn Johann, um sich seinem neuen Beruf ganz widmen zu können: dem charismatischen Heilswirken im Dienste der Mitmenschen¹⁵⁷.

Ehe: Mit Barbara Müller, Neuhaus (Nühus, ex nova domo), Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach. Getraut am 8. 2. 1779 in Neuenkirch mit Erlaubnis des Pfarrers von Sempach¹⁵⁸. Durch diese Ehe mit der Tochter der zweiten Frau seines Vaters wurde die Stiefmutter auch seine Schwiegermutter. «Der Herr gab uns eine mittelmäßige Zahl von Kindern, von denen er uns vier Töchter und einen Sohn am Leben und zur Erziehung überließ»¹⁵⁹. Nach fünfzig Jahren konnte er die goldene Hochzeit feiern mit Lob- und Seelenamt, am 9. 2. 1829¹⁶⁰.

Freunde: Franz Bernhard Göldin von Tiefenau, Apostolischer Generalvikar; Josef Leu von Ebersol (1800—1845), Ratsherr; Josef Laurenz Schiffmann, Pfarrer in Altishofen; Laurenz Ackermann, Pfarrer in Ballwil; Aegidius Geißhüsler (1770—1837), Kaplan in Neuenkirch (1796—1822). Josef Sigrist, Pfarrer von Ruswil; Jost Egli, Kaplan in Ruswil; Martin Krütlin, Pfarrer von Geiß; Jost Häfliger, Pfarrer von Luthern (1829—1868); die Mönche von St.

¹⁵⁶ Ackermann, 25 f; Sigrist, 27; StA Luzern Sch 1352 (8. 1. 1810); darin nennt N. W. 80 Jucharten Land seinen Besitz. (190 Jucharten bei Erni, 9). Seine jährlichen Zinszahlungen sind gebucht in den Zinsrodeln der Almoserei, Propstarchiv St. Leodegar, Luzern, t. 35, 12; t. 36, f a und b. Vgl. unten Chronologie: 10. 11. 1798.

¹⁵⁷ Sigrist, 28.

¹⁵⁸ Eheb. N, (1746—1819); Pfarrb. S, Bd. 2: «Honestus iuvenis Nicolaus Wolf et cum pudica virgine Barbara Müller».

¹⁵⁹ Ausspruch von N. W. Ackermann, 26.

¹⁶⁰ Toten- und Ehebuch N. (1820—1854), Nr. 28: «1. Febr. 1829, in ecclesia nostra parochiali honestus et vere pius Nicolaus Wolf de Rippertschwand cum sua aequae pia uxore Barbara Müller Secundas Nuptias post 50 annos in Matrimonio optime transactos fecerit, sed incognito i. e. erant 2 officia et susceperunt post confessionem Ss. Communionem».

Urban; Pfarrer Eicher von Vitznau; Pfarrer Josef Banz von Hildisrieden; Kaplan Schindler und Pfarrer Brunner von Rothenburg; Pfarrer Sigrist von Horw ¹⁶¹.

Ämter: Wahlmann, 13. 2. 1798 von der Urversammlung in Rothenburg gewählt und von der Regierung am 24. 2. 1798 als Volksvertreter (Volksrepräsentant), erklärt ¹⁶².

Im nächsten März wurde schon die Nationalversammlung aufgelöst; damit erlosch auch das Amt.

Großer Rat. April 1803 bis April 1805. Gewählt am 7. 4. 1803 im Gemeindehaus Sempach mit 220 Stimmen. Freiwillig zurückgetreten, nachdem er wiederholt das Gesuch um Entlassung eingereicht hatte ¹⁶³.

Gemeindevorsteher von Neuenkirch, 1809—1811. Freiwillig im September zurückgetreten ¹⁶⁴.

Salzaufseher des Gemeindegerichtsbezirkes Sempach; am 18. 11. 1805 resignierte auf das Amt ¹⁶⁵.

Kirchenrat von Sempach: 6. 1. 1810 bis Sept. 1811. Freiwillig zurückgetreten ¹⁶⁶.

Kirchenrat von Neuenkirch: 21. 12. 1822—9. 1. 1825. N. W. nahm aber an den Geschäften keinen Anteil ¹⁶⁷. Die charismatische Aufgabe als Helfer der leidenden Mitmenschen nahm seine Zeit voll auf in Anspruch.

Patenschaft: ¹⁶⁸

Taufpaten: N. W. und Jakoebe Estermann

Kind: Anna Maria Jakoebe Aloisia 16. 7. 1776

Eltern: Josef Helfenstein und Anna Maria Arnold

Taufpaten: N. W. und Anna Marie von Huben

¹⁶¹ Sigrist, Personenregister, 292—296.

¹⁶² Zentralbibliothek Luzern, Chronicon Lucernense, Bd. 2 (1798—1830), f. 40; Sigrist, 29.

¹⁶³ Staats-Regiment, Luzern 1904, 4; 1805, 4; StA Luzern, Großratsprot. (1803—1806). 9. 4. 1805; Sch 1288: acht Briefe: 6 Briefe von N. W. und 2 Briefe vom Rat betr. Entlassung als Mitglied des Großen Rates; Sigrist, 247—252; Erni, 22.

¹⁶⁴ StAL, Sch 1352, Sigrist, 50 f.

¹⁶⁵ StAL, Kleinratsprot., 18. 9. 1810.

¹⁶⁶ Sigrist, 50 f.

¹⁶⁷ StA Luzern, Sch 1923; Sigrist, 50 f.

¹⁶⁸ Nach dem Taufb. N. 2, Nr. 27 (1714—1824).

Kind: Anna Maria Elisabeth 31. 3. 1778
 Eltern: Thomas Wolf und Anna Maria Schmidlin
Taufpaten: N. W. und Katharina Estermann
 Kind: Anna Maria Katharina Aloisia 9. 1. 1779
 Eltern: Josef Helfenstein und Anna Maria Arnold
Taufpaten: N. W. und Maria Anna Bachmann
 Kind: Maria Anna Barbara 20. 12. 1779
 Eltern: Jakob Kugel und Katharina Krieger
Taufpaten: N. W. und Anna Maria Helfenstein
 Kind: Johannes Nikolaus Alois 5. 8. 1781
 Eltern: Johannes Krieger und Katharina Brunner
Taufpaten: N. W. und Maria Liniger
 Kind: Maria 24. 12. 1787
 Eltern: Jakob und Maria Anna Liniger
Taufpaten: N. W. und Elisabeth Amrein
 Kind: Johann Nikolaus Franz Wolf 9. 7. 1790
 Eltern: Franz Wolf und Martina Meyerhans (Bruder)
Taufpaten: N. W. und Anna Maria Amrein
 Kind: Maria Franziska Barbara 5. 3. 1792
 Eltern: Arthemius und Franziska Bucher
Taufpaten: N. W. und Maria Verena Müller — Vizepatin: Verena Müller
 Kind: Johann Nikolaus Franz 6. 4. 1794
 Eltern: Franz Wolf und Martina Meyerhans (Bruder)
Taufpaten: N. W. und Maria Anna Bachmann
 Kind: Johann Nikolaus 26. 7. 1796 † 1858
 Eltern: Johann Bühlmann und Maria Barbara Bühlmann
Taufpaten: N. W. und Katharina Bühlmann
 Kind: Nikolaus Ulrich Pius 11. 3. 1803
 Eltern: Nikolaus Keller in Geißelermoos und Barbara Lauber
Taufpaten: N. W. und Anna Maria Bühlmann
 Kind: Ulrich Nikolaus Heinrich Gregor 17. 9. 1804
 Eltern: Heinrich Muff im Rastenmoos und Maria Rast
Taufpaten: N. W. und Maria Barbara Stutz
 Kind: Anna Maria Barbara Bühlmann 4. 1. 1807
 Eltern: Josef Bühlmann, Helfenstegen und Maria Wolf (Tochter)
Taufpaten: N. W. und Maria Anna Muff
 Kind: Nikolaus Benedikt Ulrich Zimmermann 6. 12. 1809

Eltern: Benedikt Zimmermann und Maria Verena Muff

Taufpaten: N. W. und Ida Widmer

Kind: Anna Maria Symphorosa Idda 20. 5. 1819

Eltern: Johann Wolf und Idda Ineichen (Sohn)

Taufpaten: N. W. und Barbara Müller

Kind: Ulrich Josef Nikolaus 3. 10. 1821

Eltern: Josef Bühlmann in Helfenstegen und Maria Wolf

Firmpate:

N. W. 1780; Firmling: Xaver; Eltern: Josef Huwiler und Maria Krieger.

N. W. 1793; Firmling: Johannes; Eltern: Melchior Müller und Elisabeth Heini

Bruderschaften:

Seelenbruderschaft, 1768 eingetreten in Sempach anlässlich der Firmung, bezahlt 2 gl. 20 Batzen ¹⁶⁹.

Apostelbruderschaft, in Neuenkirch eingetreten 1799 ¹⁷⁰.

Dritter Orden des Hl. Franziskus ca. 1800. Als «Haupt der Tertianer» polizeilich bedrängt ¹⁷¹.

Gebetsverein. Von N. W. ins Leben gerufen, später umgestaltet in «Bruderschaft zur Bewahrung und Belebung des Glaubens»; am 2. 3. 1834 von Bischof Jos. Anton Salzmann von Basel gutgeheissen; 1842 approbiert von Gregor XVI. ¹⁷².

Die Bibliothek. N. W. besaß eine noch ansehnliche Bibliothek. «Jede freie Zeit benützte er zur Lesung nützlicher Bücher geschichtlichen und religiösen Inhaltes». Da er seine Kinder selbst unterrichtete,

¹⁶⁹ PfAS, Verz. der Seelenbruderschaft; Gfr. 21, 66.

¹⁷⁰ Sigrist, 19; Gfr. 21, 66.

¹⁷¹ Der Schreibende erhielt den Auftrag, vor dem kirchlichen bischöflichen Tribunal die Frage zu untersuchen, ob N. W. ein Mitglied des Dritten Ordens des hl. Franziskus von Assisi gewesen sei. Am Schluß mehrerer Sitzungen, wo er diese Frage erörtert hatte, faßte er seine Aussagen also zusammen: «Certitudine historica constat, Servum Dei Nicolaum Wolf a Rippertschwand revera fuisse genuinum et perfectum Tertiarium Sancti Seraphici Patris Francisci.» PAL Sch 6555 (Ms. 254 Seiten). Vgl. Sigrist, Anhang Nr. 13 — Nr. 22; P. Beda Mayer, Die Tertiaren-Bewegung in Ruswil 1811 in Helv. Fr. 7, 1—17; P. Rainald Fischer, In der Schule des hl. Franz in: Der franziskanische Weg, Okt. 1957, Nr. 10.

¹⁷² Ackermann, 39, passim: Gfr. 21, 66; Sigrist 230—233;

so erwarb er auch die nötigen Schulbücher. Jeden Abend hielt er bei Abendandacht der Familie eine geistliche Lesung¹⁷³. Die Bibliothek, die er sich allmählich aufbaute, ist nicht mehr vollständig auf uns gekommen; ungefähr 172 Bücher haben die Wanderung durch das Jahrhundert überstanden¹⁷⁴.

Tod: 18. 9. 1832, 10.00 Uhr im Kloster St. Urban, wohin er zu einer Kranken gerufen wurde; vom Schlag getroffen, versehen. «Er starb den Tod der Liebe, deren göttliches Feuer ihn beseelte und ganz durchdrungen hatte». Bestattet am 21. September 1832 in Neuenkirch, im Vorzeichen, beim Haupteingang der Pfarrkirche¹⁷⁵.

Ruf der Heiligkeit: Graberöffnung am 25. März 1952; am 25. Juni 1952 wurden die Gebeine feierlich beigesetzt in einem Ehrengrab in die hierfür neuerbaute Unterkirche¹⁷⁶.

Inzwischen fehlte es nicht an Beweisen und Kundgebungen der vertrauensvollen Verehrung des Dieners Gottes¹⁷⁷. Auf Grund dieser Tatsachen hat der Luzerner Volksverein die Causa der Seligsprechung in die Hand genommen und reichte dem Bischof von Basel, Mgs. Franziskus von Streng, das Bittgesuch im Jahre 1954 ein, die notwendigen Anordnungen zur Eröffnung des Seligsprechungsprozesses für Niklaus Wolf zu treffen¹⁷⁸. Der bischöfliche Informativprozeß wurde am 13. Juni 1955 eröffnet und dauerte bis 10. Juni 1957¹⁷⁹. Die Akten liegen in Rom zur Überprüfung. Am 16.

¹⁷³ Ackermann, 26 f.

¹⁷⁴ P. Beda Mayer, Die Bibliothek der Familie Wolf in: Helv. Fr. 7, 1957, 33—51.

¹⁷⁵ PfAN, Totenb. (1820—1854), Nr. 28; Ackermann, 155—157; Sigrist, 238—240.

¹⁷⁶ J(ohann) B(aptist) V(illiger), Wiederbeisetzung von Niklaus Wolf von Rippertschwand in SKZ 1952, 342; Sigrist, 340.

¹⁷⁷ Kundgebung am Grabe des Niklaus Wolf von Rippertschwand in: Willisauer Bote, Nr. 49, 30. 4. 1953. P(aul), K(rieg), Itinerario di Nicola Wolf in: L'Osservatore Romano, Nr. 125, 1. 6. 1966 (mit Bild von N. W. und Pfarrkirche von Neuenkirch). Siehe unten die Chronologie 1841—1966. Es wäre auch einzusehen die Bücher, worin sich die Pilger zum Grabe von N. W. einschreiben.

¹⁷⁸ Vaterland, 29. 1. 1954.

¹⁷⁹ J. B. Villiger, Eröffnung des Selig- und Heiligsprechungsprozesses von Niklaus Wolf von Rippertschwand in SKZ 1955, 307; P. Sigisbert Schlumpf OSB, Zum Prozeß der Selig- und Heiligsprechung des Dieners Gottes Niklaus Wolf von Rippertschwand in: Vaterland, 30. 8. 1957. Derselbe Artikel erschien in: Franziskanischer Weg 1957, Nr. 10, Okt.

Januar 1968 hat die hl. Ritenkongregation in einer Sitzung die Schriften des N. W. geprüft ¹⁸⁰.

EHEFRAU VON NIKLAUS WOLF

Maria Barbara Müller

Taufe: 18. 8. 1750 in Neuhaus¹⁸¹ (Neuhüß, ex nova domo), Gem. Neuenkirch, Pfarrei Sempach; Taufpaten: Stephan Schmid und Maria Müller.

Eltern: Johann Müller und Anna Maria Schmid. Am 25. Dezember 1777, 7 Jahre nach dem Tod des Vaters, fand die Erbteilung statt. N. W. war zugezogen als Beistand für die Tochter Maria Barbara und Johann Wolf, Weibel, als amtlicher Beistand¹⁸² (Geschwister von Maria Barbara Müller, siehe oben ihre Eltern Müller-Schmid)¹⁸³. — Mitglied der Rosenkranzbruderschaft, Neuenkirch, 1764. Sie wird im Verzeichnis als Guttäterin bezeichnet¹⁸⁴.

Tod: 7. 4. 1834, in Rippertschwand, begraben in Neuenkirch. Das Totenbuch rühmt sie als «sehr fromme Frau des ebenso frommen Niklaus Wolf»¹⁸⁵. Ackermann, der sie wohl gekannt hat, nennt sie eine «tugendreiche Eehälfte»¹⁸⁶.

6. DIE KINDER

KINDER AUS DER EHE

Niklaus Wolf und Maria Barbara Müller

ANNA MARIA BARBARA ALOISIA ¹⁸⁷

¹⁸⁰ L'Osservatore Romano 17. 1. 1969.

¹⁸¹ S. oben Anm. 110.

¹⁸² GmdAN, Prot. Bd. 6, Nr. 31, 23—28. Photokopie im PAL Sch 6553. 1/9.

¹⁸³ S. oben, Kapitel: Stiefmutter von N. W.

¹⁸⁴ StAN t. 22.01/2 (1754—1853).

¹⁸⁵ PfAN, Totenb. (1820—1854) Nr. 28, p. 42.

¹⁸⁶ Ackermann, 24.

¹⁸⁷ Die Daten der Taufen und Ehen der hier genannten Kinder sind den Pfarrbüchern Neuenkirch entnommen.

Taufe: 24. 4. 1780, Rufname Anna Maria; Taufpaten: Johann Wolf, «Syndicus», Großvater, und Maria Anna Wolf.

Tod: 1. 8. 1789, 9 Jahre alt.

ANNA MARIA BARBARA ALOISIA

Taufe: 3. 9. 1782, Rufname Maria; Taufpaten: Stephan Schmid und Anna Schmid.

Firmung: 1793, Firmpatin: Margaritha Wolf ¹⁸⁸.

Ehe: 10. 2. 1806 in Neuenkirch, mit Josef Michael Bühlmann in Helfenstegen ¹⁸⁹, Neuenkirch. * 7. Dez. 1787; † 2. 8. 1873, Sohn des Josef und Barbara Stutz († 7. 12. 1827). Ehe 15. 5. 1786 in Luzern, Franziskanerkirche. — Der Schwiegersohn von N. W. war ihm treuergeben, sein vertrautester Freund und Gesinnungsgenosse ¹⁹⁰.

Kinder: *Anna Maria Barbara* * 4. 1. 1807; Paten: Niklaus Wolf und Barbara Stutz. 7. 6. 1826 Eintritt ins Kapuzinerinnenkloster Bruch, Luzern; 5. 7. 1827 Profeß (Sr. Augustina), 1842—1844 Helfmutter; 1844—1847, 1850—1853, 1857—1860 Frau Mutter; † 23. 1. 1870 ¹⁹¹ — *Josef Xaver Ulrich* * 13. 11. 1809; Paten: Xaver Stutz und Katharina Stutz. Ehe 24. 11. 1834 mit Anna Maria Ineichen von Ballwil. — *Johann Ulrich*, Rufname: Johann * 23. 1. 1814; Paten: Johann Wolf (Onkel und Maria Barbara Müller (Großmutter) — *Johann Josef Alois*, Rufname: Alois * 5. 5. 1815; Paten: Johann Stutz und Katharina Stutz — *Maria Barbara* * 15. 8. 1816; Paten: Josef Arnold und Barbara Stutz; Konventualin im Kloster Sarnen OSB, Profeß: 8. 5. 1837 (Sr. Bernarda); Jubelprofeß: 8. 5. 1887; † 16. 3. 1894; 26 Jahre Lehrerin in der Primarschule; eine gute Stickerin, 7 Jahre Priorin; überaus tüchtig, tätig, dienstfertig und fromm ¹⁹².

¹⁸⁸ Firmb. N, 459.

¹⁸⁹ Helfenstegen, Weiler auf einer kleinen Anhöhe, Gemeinde Neuenkirch, davon 1,8 Km entfernt; 35 kath. Einwohner (1904); Acker- und Obstbau, Viehzucht und Milchwirtschaft; GLS 2, 537 b.

¹⁹⁰ Erni, 61.

¹⁹¹ KlA Gerlisberg-Luzern, Chronik II, 52, 54, 73; Profb. 300; M 345, 1346/2.

¹⁹² KlA St. Andreas, Sarnen, Necrologium (16. 3. 1894); Erni, 17.

Maria Ida Barbara, Rufname Ida * 20. 1. 1818; Paten: Peter Helfenstein und Ida Ineichen, Konventualin in Eschenbach OCist. Einkleidung Mai 1836; Mußte 8 Jahre warten, bis die regierungsrätliche Bewilligung zur Profeß erfolgte, am 22. 8. 1841. Sr. Johanna Evangelista; ausgezeichnete Organistin, mit Künstlertalent begabt. † 21. 1. 1888 ¹⁹³.

Ulrich Josef Niklaus, Rufname Niklaus * 2. 10. 1821; getauft 3. 10. 1821; Paten: Niklaus Wolf, Barbara Müller (Großeltern) ¹⁹⁴.

Tod: 29. 11. 1855 in Helfenstegen, Neuenkirch. — Im Erbvertrag von 1859 waren beteiligt die noch lebenden Kinder: in Helfenstegen die Söhne Josef Alois, Niklaus; Xaver in Ruswil war abwesend. Die drei Töchter, Klosterfrauen, waren nicht erbberechtigt, weil schon «ausgekauft» ¹⁹⁵.

ANNA MARIA KATHARINA BARBARA JAKOBEA KRESCENTIA

Taufe: 31. 1. 1785. Rufname: Maria Jakoea; Taufpaten: Johann Müller und Jakoea Wolf.

Tod: 27. 5. 1788, 3 Jahre alt; begraben in Neuenkirch.

ANNA MARIA BARBARA

Taufe: 17. 10. 1786. Taufpaten: Johann Wolf und Barbara Wolf ¹⁹⁶.

Firmung: August 1795; Patin: Katharina Bog ¹⁹⁷.

Konventualin im Kapuzinerinnenkloster in Altdorf. Eintritt: 23. 9. 1811; Profeß: 23. 9. 1812 ¹⁹⁸ (Sr. Maria Seraphina); am 2. 9. 1811 Aussteuer Vertrag; der Vater N. W. verspricht auf die Einkleidung 100 Gl., auf die Profeß 1400 Gl., 30 Ellen Tuch (Zwich

¹⁹³ Das Gotteshaus zu U. L. Frau und St. Katharina in Obereschenbach, Bregenz 1910, 153, Nr. 355; Erni 17.

¹⁹⁴ Die Tochter, verheiratet in Helfenstegen, erbte einen Teil der Bibliothek von N. W.; daselbst noch 130 Bücher (1957).

¹⁹⁵ GmdAN, Teilungs-Protokoll Bd. 5 (1859).

¹⁹⁶ Taufb. N. (1714—1814).

¹⁹⁷ Firmb. N. (1723—1807) Nr. 27.

¹⁹⁸ KIAAltdorf, St. Karl, Chronik 275, Nr. 215; 278 Nr. 221; Erni, 16; San Damiano 14, 1957, 81—83.

und Linnen)¹⁹⁹. Sie versah die Ämter als Pförtnerin und Obstmeisterin. † 11. April 1864. «Im Jahre fingen wir auf Anraten des gottseligen Niklaus Wolf an, alle Montage die Litanei vom heiligsten Namen Jesus zu beten, zur Erhaltung des Glaubens und um Bekehrung der Sünder²⁰⁰.

JOHANN MELCHIOR

Taufe: 4. 3. 1788²⁰¹, Rufname: Melchior; Paten: Melchior Müller und Jakoea Amrein.

Tod: 4. 4. 1789, 1 Jahr alt.

JOHANN FRANZISKUS²⁰² NIKOLAUS

Taufe: 2. 8. 1790; der einzige am Leben gebliebene Sohn von N. W. Der Stammhalter. Näheres s. unten.

ANNA MARIA MARGARITHA

Taufe: 26. 7. 1791; Rufname: Marianne; Taufpaten: Johann Wolf und Margaritha Wolf²⁰³.

Firmung: 1796; Patin: Barbara Müller²⁰⁴.

Kapuzinerin: 1809 Eintritt in das Kapuzinerinnenkloster in Altdorf als Kosttochter oder Kandidatin; 25. 6. 1811 Einkleidung; 25. 6. 1812 Profeß; (Sr. Maria Theresia), als Aussteuer versprach der Vater auf die Einkleidung 100 gl., auf die Profeß 1400 gl. und 90 Ellen Tuch Nach einem heiligmäßigen Leben starb sie am 13. 6. 1869. In den letzten Jahren hatte sie das Augenlicht verloren²⁰⁵.

NEONATUS * † 20. 9. 1792, von der Hebamme getauft, gleich nach der Geburt gestorben²⁰⁶.

¹⁹⁹ KIAAltdorf, St. Karl, Aussteuervertrag, Original; PAL Sch 6553. 8/5 (Photokopie).

²⁰⁰ KIAAltdorf, Chronik, 82; Die fromme Übung ist bis auf heute erhalten.

²⁰¹ Taufb. N. (1714—1824).

²⁰² Näheres siehe folgenden Abschnitt.

²⁰³ Taufb. N. (1714—1824) Nr. 27.

²⁰⁴ Firmb. N. (1723—1807).

²⁰⁵ KIAAltdorf, St. Karl, 278. PfAN, sieben Briefe von Sr. M. Theresia an ihren «liebsten Vater»; PAL Sch 6555. 8/5; S. Damiano 14, 1957, 79—81; Erni, 15 f.

²⁰⁶ Im selben Jahr starb das älteste Kind (9 jährig) von N. W.

KATHARINA ANNA MARIA

Taufe: 12. 8. 1795; Rufname: Katharina; Paten: Amtsweibel Johann Wolf und Katharina Bog.

Firmung: 11. 3. 1803; Patin: Barbara Bühlmann. — Klosterfrau im Kloster Eschenbach OCist., (Sr. Dominika); Eingetreten: 19. 4. 1815²⁰⁷. Sie mußte drei Jahre warten, bis die Luzerner Regierung nach einem Verbalprozeß (15. 4. 1818) die Aebtissin «bewältigte», die Novizinnen zur Profess zuzulassen²⁰⁸.

JOHANN FRANZISKUS NIKOLAUS WOLF-INEICHEN

Sohn von Niklaus Wolf

Taufe: 2. 8. 1790, Rufname: Johann; Paten: Johann Wolf und Maria Anna Wolf²⁰⁹.

Firmung: 1796, Pate: Johann Müller²¹⁰.

Tod: 31. 10. 1862 in Rippertschwand.

I. Ehe: 16. 2. 1813 in Neuenkirch mit Ida Ineichen von Dachsellern, Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach. Trauzeugen: Josef Ineichen und Ida Widmer. * 16. 3. 1791; Eltern der Braut: Josef und Agatha Widmer. † 18. 1. 1823 bei der Geburt des vierten Kindes²¹¹.

II. Ehe: 19. 2. 1827 in Luzern mit Franziska Ineichen²¹² von Stechenrain²¹³, Pfarrei Littau. * 1802; † 5. 2. 1853²¹⁴. Trauzeugen: Niklaus Wolf und Fridolin Ineichen, Väter des Ehepaares. Eltern der Braut: Fridolin und Elisabeth Estermann.

²⁰⁷ Das Gotteshaus ... zu Obereschenbach, Bregenz 1910, 150 Nr. 320. Die Chronik setzt hinzu: «Ihr Vater stand im Rufe der Heiligkeit»; Erni, 16.

²⁰⁸ StA Luzern A 2, Sch 29/109; Cisterzienser-Chronik, 72, 1965, 98–103.

²⁰⁹ PfAN, Taufb. (1714–1824).

²¹⁰ PfAN, Firmb. (1723–1807).

²¹¹ Totenb. N. (1820–1854) Nr. 28.

²¹² Eheh. N. (1820–1854).

²¹³ Stechenrain, Amt Luzern, Gem. Littau, eine Gruppe von 3 Häusern mit 21 Einw. (1908), Ackerbau und Viehzucht. GLS 5, 680 b.

²¹⁴ Totenb. N. (1826–1850) Nr. 26.

Beruf: Bauer, übernimmt 1813 vom Vater Nikolaus die Leitung des Hofes Rippertschwand und die Haushaltung. Die Teilung der Hinterlassenschaft von N W fand am 13. Jan. 1834 statt. Anwesend waren als Erben, der Sohn Johann und die Tochter Anna Maria Barbara und ihr Ehemann Josef Bühlmann. Die drei Töchter im Kloster sind «schon ausgesteuert»²¹⁵. Es wurden ihm verschiedene Ämter anvertraut: Friedensrichter, Verwalter der Gemeinde²¹⁶, Rechnungsrevisor der Gemeinderechnung²¹⁷, Schreiber der Kirchenverwaltung, Aktuar des Kirchenrates. 1840 als Kirchenrat vorgeschlagen, erhält er die erforderlichen Stimmen nicht: 15 gegen 81 Stimmen.

12. 1. 1854 verkauft er Hof und Gut seinen beiden Söhnen Josef und Johann²¹⁸.

Kinder aus der I. Ehe: Johann Wolf und Ida Ineichen

Anna Maria Ida * 29. 11. 1813; Paten: Niklaus Wolf und Ida Widmer. Ehe mit Alois Brunner von und in Rothenburg.

Josef Johann Alois. * 24. 12. 1816; Paten: Josef Ineichen und Barbara Müller; Firmung: 1831 in Sempach. † 30. 9. 1892 in Sempach, ledig.

Anna Maria Agatha Aloisia Josefa * 18. (19. getauft) 3. 1818; Paten: Josef Bühlmann und Agatha Widmer; 1831 Firmung in Sempach. 26. 9. 1843 Profess im Kapuzinerinnenkloster SS. Nominis Jesu, Solothurn (Sr. Johanna Baptista), Krankenwärterin; Aussteuer Fr. 2000.—. † 20. Jan. 1881²¹⁹, beigesetzt im Grabe der Sr. M. Davida von Tolozan, die im Rufe der Heiligkeit gestorben war²²⁰.

Anna Maria Symphorosa Ida, Rufname: Rosa. * 19. (getauft: 20.) 5. 1819; Paten: Niklaus Wolf und Rosa Ineichen; Firmung in Sempach 1831. — 1843 Eintritt in das Zisterzienserinnenkloster

²¹⁵ GmdAN, Teilungsprot. Bd. 1 (1831—1838) Nr. 71.

²¹⁶ StA Luzern Sch 1913 (15. 1. 1829).

²¹⁷ l. c. Sch 1933 (26. 2. 1833).

²¹⁸ GmdAN, Kaufprot. Bd. 5 (1853—1857), 243.

²¹⁹ KIASolothurn SS. Nominis Jesu, M 190 J; Chronik Nr. 23; PAL Sch 6553. 8/8; PAL t. U 98, 29; Erni 18.

²²⁰ Sr. Maria Davida von Tolozan (1775—1841), eine heiligmäßige Schwester. PAL Sch 5778. 8; SF 8, 1920, 252—261.

Rathausen, 31. 8. 1845 Ordensprofeß (Sr. Roberta); Küsterin. Während der Stürme der Aufhebung und Verbannung aus ihrem geliebten Rathausen, war sie eine treue Begleiterin und Anhängerin ihrer Äbtissin Mr. Benedikta Muff und zog als eine der ersten mit derselben im Jahre 1876 nach St-Josef in Vézélise, Frankreich. † 25. 3. 1901 in Vézélise. Sie war noch die einzige Schwester von Rathausen und bezog somit eine Pension von der Regierung des Kantons Luzern ²²¹.

Parvulus * † 27. 5. 1820, getauft vom Arzt

Parvulus * † 16. 11. 1821, getauft vom Arzt.

Infans * 18. 1. 1823, getauft vom Arzt. Die Mutter starb, wohl versehen bei der Geburt, 31 J. a.

Kinder aus der II. Ehe: Johann Wolf und Franziska Ineichen

Johann Fridolin * 5. 1. 1828; siehe den folgenden Abschnitt — *Anna Maria Franziska* * 15. 5. 1829; Rufname *Maria*; Ehe mit Josef Elmiger von Ermensee — *Neonatus* * † 27. 3. 1830, erhielt die Nottaufe — *Franziska Elisabeth*; Rufname *Elisabeth* * 24. 7. 1831; ledig geblieben — *Franziska* * 17. 1. 1734; Firmung in Sem-pach 1846 — *Anna Marie* * 22. 8. 1835, Ehe mit Josef Bucher von Hohenrain. Aus der Ehe Jos. Bucher-Wolf stammt Josef (1863—1956) von Hohenrain, ∞ mit Anna Bühlmann († 1905). Aus dieser Ehe gingen hervor 4 Söhne und 1 Tochter. Sohn Jakob wurde 1924 Kapuziner, Br. Rudolf. Zog als Missionar nach Afrika. † 3. 4. 1937 in Dar-es-Salaam, Afrika ²²². Tochter Anna (* 22. 10 1895) trat in das Kloster Eschenbach ein (Sr. Zita) und legte am 11. 10. 1928 die Ordensprofeß ab ²²³ — *Josef* * 15. 4. 1837; Taufpaten: Josef Rast und Ida Wolf † 23. 4. 1737.

7. DIE ENKEL UND ENKELKINDER

JOHANN FRIDOLIN WOLF-HELFENSTEIN

Enkel von Niklaus Wolf

²²¹ GmdAN: Im Erbschaftsvertrag 1862 wird Sr. Roberta erwähnt; Cisterzienser-chronik 1901; Erni, 17; Das Gotteshaus ... in Obereschenbach, 98 f.

²²² SF 24, 1937, 121—123; PAL Sch 4141. 15.

²²³ PAL Sch 4141.15.

Taufe: 5. 1. 1828; Eltern: Johann und Franziska Ineichen.

Firmung: 1838 in Sempach.

Ehe: 9. 2. 1861 in Neuenkirch mit Anna Magdalena Helfenstein von Ruswil, Neuhaus; * 6. 1. 1829; † 18. 3. 1880; Brautzeugen: Johann Wolf, Josef Eggenschwiler, Rothenburg.

Tod: 8. 9. 1905 in Rümlikon, Gem. Neuenkirch, Pfarrei Sempach.

Beruf: Mit seinem älteren Bruder Johann Josef bewirtschaftete er den Hof Rippertschwand, den sie am 13. Jan. 1854 von ihrem Vater gekauft hatten²²⁴. Wegen mißlicher Verhältnisse geriet der Hof zur Konkurssteigerung und wurde am 7. 12. 1885 von Marzell Blaser, Kaltbach bei Seewen, Schwyz, um Fr. 46 000.— erworben²²⁵.

Kinder: *Johann Josef* * 26. 11. 1861; Paten: Josef Eggenschwiler und Magdalena Weber; vermählt mit Maria Anna Krügel; † 15. 12. 1894 infolge Unglücksfalles in Hausen am Albis ZH²²⁶. — *Johann* * 25. 11. 1862, Taufpaten: Josef Wolf und Anna Helfenstein, verheiratet mit Martina Rüttimann von Sempach. Johann verstarb als Bürgerheiminsasse 1924²²⁷ — *Maria Magdalena* * 25. 11. 1863, Paten: Anton Helfenstein und Maria Wolf. Ihre Tochter Magdalena Müller * 2. 4. 1894, trat 1916 in das Kapuzinerinnenkloster in Altdorf als Sr. Gabriela, ein und wirkte als Sakristanin und Lehrerin²²⁸. † 6. 12. 1966. — *Moritz* * 2. 12. 1864; s. nächsten Abschnitt. — *Maria* * 26. 8. 1866; Paten: Josef Bucher und Maria Helfenstein, † 6. 10. 1950, vermählt mit Schruttenberger, Grosswangen — *Anna Maria* * 2. 12. 1867; Paten: Kaspar Rei und Maria Helfenstein; † 12. 9. 1934; eine kränkliche Person, wohnte in den letzten Jahren bei ihrem Bruder, H. H. Anton Wolf. — *Nikolaus* * 7. 11. 1868; Paten: Moritz Helfenstein und Franziska Ineichen;

²²⁴ GmdAN Bd. 5 (1853—1857) f. 243.

²²⁵ GmdAN Kaufprot. Bd. 17 (1883—1886) f. 415. Denselben Hof erwarb käuflich 19. 12. 1888 Anton Kaufmann von Wauwil LU, der die Liegenschaft 4. 10. 1898 an Carl Schmid von und in Buttisholz verkaufte. Gegenwärtiger (1973) Besitzer des Hofes sind die Gebr. Theodor und Johann Stofer.

²²⁶ GmdAN Totenb. 77 Nr. 39.

²²⁷ GmdAN, Familienregister. † 12. 3. 1924, im Armenhaus; ledig.

²²⁸ San Damiano 1967, 35 f.

† 4. 4. 1869 in Rippertschwand. — *Maria Franziska* * 26. 9. 1869; Paten: Moritz Helfenstein, Ruswil und Franziska Ineichen; † 7. 9. 1884. — *Anton* * 9. 12. 1870; Paten: Anton Wolfisberg und Katharina Rey; † 18. 4. 1871. — *Anton* * 30. 7. 1874; Paten: Anton Wolfisberg, Gemeindeammann und Katharina Rey, Malters; Priesterweihe 20. 7. 1902, 1906 Kaplan in Weggis, 1910 dasselbst Pfarrer, 1941 Chorherr in Beromünster; † 4. 6. 1942²²⁹.

MORITZ WOLF

Großenkel von Niklaus Wolf

Lebensdaten: * 2. 12. 1864 in Rippertschwand, Sohn des Johann Fridolin und Anna Magdalena (Margareta) Helfenstein; Taufpaten: Moritz Helfenstein und Idda Wolf²³⁰; † 22. 11. 1932 in Rümlikon, Neuenkirch.

Wohnsitz: Als der väterliche Hof Rippertschwand der Familie Wolf verloren ging, zog Moritz nach Adelwil²³¹ und versah das Sigristenamt in der dortigen Kapelle²³². 1892 erwarb er eine Liegenschaft in Rümlikon²³³, Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach. 1941 brannte das Haus ab, wurde wieder aufgebaut.

1. *Ehe mit Maria Roth* von Ruswil (1864—1911) ∞ 16. 1. 1892. *Kinder:* ²³⁴ *Marie* * 29. 12. 1893; ∞ 4. 11. 1939 mit Robert Marti von Zell; — *Moritz* * 26. 2. 1895; † 13. 2. 1917 — *Elisa* * 26. 10. 1896; ∞ 4. 10. 1919 mit Emil Otto Bühler von Baumwil BE — *Franziska* * 24. 12. 1897; † 2. 11. 1973 in Wolhusen — *Josef*

²²⁹ SKZ 1942, 325.

²³⁰ PfAN 5. 36 Nr. 36 f. 22.

²³¹ Adelwil, ein Weiler von 9 Häusern und 65 Einw. (1902); Gem. Neuenkirch, Pfarrei Sempach; 1 Km von der Station Sempach entfernt. GLS 1, 18; Gfr. 15, 1859, 76—81, HBLS, 1, 105.

²³² Eine Wallfahrtskapelle St. Gallus und Einbeth. KD Luzern 4, 284—294.

²³³ Rümlikon, eine Gruppe von 2 Häusern, 19 kath. Einw. (1906). Gem. Neuenkirch, Pfarrei Sempach. GLS 4, 273. Dasselbst eine bescheidene Kapelle. KD Luzern, 4, 294 f. Im Wohnhause der Wolf ein Oelgemälde von N. W. «pinx. 1829, C. Moos» (1774—1835).

²³⁴ Die folgenden Angaben und Daten sind den Familienregistern im GmdAN entnommen, die in sehr dankenswerter Weise Gemeindeschreiber Josef Troxler zur Verfügung stellte. Dasselbe gilt auch für die noch folgenden Kapitel.

* 21. 10. 1898²³⁵ — *Maria Josefa* * 2. 1. 1904; ∞ 22. 4. 1931 mit Johann Richli von Neuenkirch.

2. *Ehe mit Elisabeth Wolf* von Hildisrieden (1889—1923). ∞ 14. 2. 1916 in Neuenkirch.

Kinder: Anton * 14. 3. 1916²³⁶ — *Anna* * 21. 2. 1917, trat in das Kloster Fahr AG, legte als Sr. Regula OSB die hl. Profess ab²³⁷. — *Rosa* * 28. 8. 1918 in Menzingen — *Moritz* * 18. 8. 1921; † 10. 9. 1921 — *Magdalena* * 7. 1. 1923; ∞ 5. 4. 1947 Franz Josef Marti von Zell LU.

JOSEF WOLF-RÜTTIMANN

Urgroßenkel von Niklaus Wolf

Lebensdaten: * 21. 10. 1898; Eltern: Moritz und Marie Roth; übernahm den väterlichen Hof Rümlikon; † 27. 5. 1953.

Ehe: * 7. 10. 1900 in Sempach; Ehe am 4. 7. 1931 in Sempach mit Agatha Martina Rüttimann; † 22. 1. 1970 in Neuenkirch.

Kinder: Ururgroßenkel von N. W.

Martina Marie * 10. 10. 1932; ∞ 29. 12. 1956 mit Martina Müller in Seewen, Kt. Solothurn — *Josef* * 20. 1. 1935; ∞ 12. 10. 1964 mit Margareta Fleischli von Hildisrieden; *Kinder:* 8. 9. 1965 Margareta; 3. 2. 1967 Josef; 7. 5. 1969 Martha; 7. 1. 1973 Anita. — *Nikolaus Anton* * 7. 3. 1936; ∞ 12. 7. 1969 mit Anna Louise Eiholzer in Großdietwil — *Moritz* * 7. 3. 1936 — *Maria Josefina* * 2. 7. 1937; ∞ 20. 9. 1962 mit Josef Dubach von Ufhusen — *Anton* * 28. 9. 1938 — *Johann* * 12. 6. 1940.

ANTON WOLF — KRAMIS — MAIER

Urgroßenkel von Niklaus Wolf

Lebensdaten: * 14. 3. 1916 in Baar; Eltern: Moritz und Elisabeth Wolf; wohnt in Hochdorf; ließ sich am 20. 7. 1971 nach Hochdorf ausbürgern.

²³⁵ S. folg. Abschnitt: Urgroßenkel.

²³⁶ S. unten Abschnitt: Anton Wolf-Kramis-Maier.

²³⁷ Catalogus Religiosorum Monasterii Einsidlensis, Einsiedeln 1971, 24.

1. *Ehe mit Marie Kramis* von Rain und Hildisrieden; * 6. 6. 1915 in Rain; ∞ 22. 5. 1942 in Hochdorf; † 6. 2. 1968 in Luzern.
2. *Ehe mit Frieda geb. Maier* * 15. 2. 1921; ∞ 8. 8. 1969; Wwe. des Karl Walter Amstutz von Engelberg († 23. 3. 1963).

Kinder aus der ersten Ehe (Ururgroßenkel von Niklaus Wolf)

Anton * 5. 4. 1943 in Eschenbach LU; ∞ 16. 5. 1969 mit Margareta Bucher von Geuensee LU; * 28. 5. 1945 in Luzern; Kind: Roger — *Anton* * 1. 10. 1971 — *Josef Martin* * 31. 3. 1945 in Hochdorf; ∞ 25. 9. 1970 in Burgdorf mit Beatrice Wiedmer von Trubschachen BE; * 22. 7. 1939 in Düringen; Kind: René * 1971 — *Marie Margareta* * 14. 9. 1947 in Hochdorf; ∞ 11. 10. 1968 mit Robert Alfred Wohler von Wohlen AG — *Elisabeth* * 3. 5. 1949; ∞ 26. 9. 1969 in Cham mit Peter Rudolf Aregger von Hohenrain und Ballwil.

Luzern, Wesemlin

P. Beda Mayer, OFM Cap.

CHRONOLOGIE ZUM LEBEN VON NIKLAUS WOLF VON RIPPERTSCHWAND

- 1526, 14. Sept. Getauft Hans Wolf, Sohn des Heiny und seiner Ehefrau Elsy, Hinwil.
- 1546, 14. Aug. Ehe: Hans Wolf und Adelheid Hubery, Hinwil. Ca. 1550 Hans Wolf von Hynwil (Hinwil), «im Zürichpieth Ynsässen», in dem Dorf Ruswil Hintersässen.
1580. Oswald Wolf in Diegringen stiftet ein Fenster für die Kirche in Rothenburg.
1582. Rudolf Wolf von Hinwil lässt sich in Diegringen nieder.
1617. Jahrzeitstiftung für Oswald Wolf, Eltern und Großeltern, in Sempach.
- Vor 1620. Ehe: Peter Wolf und Elisabeth Stürmli († 1621).
1620. * Johann Heinrich Wolf, Sohn des Obigen.
1648. Ehe: Johann Heinrich Wolf und Anna Buocher, Ururgroßeltern von N. W.

1684. Ehe: Alexander Wolf und Margareta Hägi, Urgroßeltern von N. W.
1717. Ehe: Johann Peter Wolf und Maria Kottmann, Großeltern von N. W.
1749. Ehe: Johann Wolf und Anna Maria Muff, Eltern von N. W.
1754. * Johann Martin, Bruder von N. W.; P. Leopold, OCap., † 1820.
1756. Stiftung für die Rosenkranzandacht in Neuenkirch.
- 1756, 1. Mai. * Niklaus Philipp Wolf in Unterlindig, Neuenkirch, am gleichen Tage getauft.
- 1754—1776. Pfarrer Jost Ignaz Steiner in Neuenkirch (1717—1776).
1760. * Franz Josef Wolf, Bruder von N. W., Chirurg; † 1804.
- 1761—1763. Johann Wolf, Vater von N. W., Kirchmeier von Neuenkirch.
- Ca. 1763. Schule bei Kaplan Ignaz Schwendimann.
- 1765, 3. Febr. Beginn des Baues der Pfarrkirche in Neuenkirch.
- 1766, 1. Mai. Die neue Kirche in Neuenkirch wird konsekriert. N. W. 10 Jahre alt.
- 1766, 24. Juli. † Maria Anna Kottmann, Großmutter von N. W.
- 1768, März. Johann Wolf, Vater von N. W., übersiedelt nach Rippertschwand, dessen Hof er gekauft hat. Rippertschwand gehörte damals zur Pfarrei Sempach, aber zur Gemeinde Neuenkirch.
1768. Firmung in Sempach; mit N. W. werden noch fünf Geschwister gefirmt. Aufnahme in die Seelenbruderschaft in Sempach.
- 1771, 3. Sept. * A. M. Elisabeth Wolf, das letzte Kind v. Johann Wolf.
- 1773, 2. Juni. † Anna Maria Wolf-Muff, Mutter von N. W.
- 1773, 31. Juli. Jesuitenorden aufgehoben.
- 1774, 30. Mai. 2. Ehe: Witwer Johann Wolf, Vater von N. W. und Witwe Anna Müller-Schmid, in Sempach.
1775. Jubeljahr von Pius VI. verkündigt. N. W. nimmt Anteil an einem Pilgerzug von Wolhusen aus nach Rom; daselbst während der Charwoche (27. 2.—6. 3. 1776). Er vermittelt seinen Angehörigen einen Ablassbrief.
- 1776, 16. Juli. N. W. das erste Mal Taufpate.
- 1776—1793. Josef Felix Ineichen, Pfarrer von Neuenkirch. † 1818.

- 1777, 26. Nov. N. W., amtlicher Beistand bei der Erbteilung der Familie Johann Müller, Neuhaus, Neuenkirch.
- 1778—1782. Johann Wolf, Vater von N. W., Amtsweibel bei der Landvogtei Rothenburg.
1779. N. W. zweimal Taufpate.
- 1779, 8. Febr. Ehe: N. W. und Barbara Müller, Neuhaus, Gemeinde Neuenkirch, Pfarrei Sempach. Die Trauung fand in Neuenkirch statt.
1780. N. W. Firmpate von Xaver Huwiler.
- 1780, 24. April. Geburt des ersten Kindes von N. W.: A. M. Barbara Aloisia.
- 1782 3. Sept. Geburt des zweiten Kindes von N. W.: Anna Mar. Barbara Aloisia.
- 1782, 15. Nov. † Anna Mar. Wolf-Schmid, die zweite Ehefrau von Joh. Wolf. Stiefmutter und Schwiegermutter von N. W.
- 1785, 31. Jan. * Anna Mar. Katharina Barbara Jakoea Krescentia, das dritte Kind von N. W.
- 1786, 17. Okt. * Anna Mar. Barbara, das vierte Kind von N. W.
- 1787, 16. April. † Anna Mar. Dorothea Jakoea Wolf, 22 Jahre alt, Schwester von N. W.
1788. N. W. übernimmt vom Vater die Bewirtschaftung des Hofes Rippertschwand.
- 1788, 27. Mai. † Mar. Jacobea Wolf, 3 Jahre alt, Kind von N. W.
- 1789, 4. März. * Johann Melchior Wolf, das fünfte Kind von N. W.
1789. Ausbruch der franz. Revolution.
- 1789, 1. Aug. † A. M. Barbara Aloisia, 9 Jahre alt; das älteste Kind von N. W.
- 1790, 2. Aug. * Johann Franziskus Nikolaus, das sechste Kind von N. W.
- 1791, 26. Juli. * A. M. Margaretha, das siebte Kind von N. W.
- 1792, 20. Sept. * † Neonatus, das achte Kind von N. W.
1793. A. M. Barbara Wolf, die zweite Tochter von N. W. wird in Sempach gefirmt; zugleich ist N. W. Firmpate.
- 1795, 20. Aug. * Katharina A. M., das neunte und letzte Kind von N. W.
1795. Johann Wolf, Vater von N. W.; das 23. mal Taufpate.
- 1796, 23. Mai. Aegidius Geißhüsler (1770—1737) wird als Kaplan

- in Neuenkirch gewählt. Ein Freund und Ratgeber von N. W.
1821 Chorherr in Münster, † 1837.
- 1798, 31. Jan. Die Luzerner Regierung erklärt die Aristokratische Regierung als abgeschafft und beruft Volksvertreter.
- 1798, 12. Febr. N. W. wird auf der Urversammlung in Rothenburg als Wahlmann gewählt.
- 1798, 13. Febr. Die Wahlmänner sollten die Volksvertreter wählen, was wegen Unruhen nicht durchgeführt werden konnte.
- 1798, 24. Februar. Die Regierung in Luzern erklärt die Wahlmänner als Volksvertreter; somit wird N. W. Volksvertreter.
- 1798, 1. März. N. W. in Luzern beim ersten Zusammentritt der Volksvertreter, vom Schultheiß begrüßt (Dürler). Mittagssmahl von der Regierung gestiftet.
- 1798, 2. März. Erste Sitzung der Volksvertreter auf dem Rathaus, woran N. W. teilnimmt. Ergebnis: ein Regiment wird mobilisiert.
- 1798, 14. März. Wiederaufnahme der Sitzung der Volksvertreter; ein Geschäftsreglement wird verabschiedet. Am folgenden Tag eine Proklamation an das Volk.
- 1798, 20. März. N. W. in Luzern: die Regierung dankt ab, wird aber neu bestätigt. Bestellung einer «diplomatischen Regierung».
- 1798, 27. März. N. W. in Luzern, an der Nationalversammlung. Die Regierung wird «gesäubert».
- 1798, 29. März. In allen Urversammlungen des Kt. Luzern wird die Helvetische Verfassung angenommen. Die Nationalversammlung wird aufgehoben; damit erlischt das Mandat von N. W. als Volksvertreter.
- 1798, 10. Nov. Die sog. kleinen Zehnten werden gesetzlich, ohne Entschädigung, abgeschafft. N. W., dessen Hof Rippertschwand, ungefähr 7 Jucharten Land, mit Zehnten gegenüber das Kollegistift St. Leodegar, Luzern, belastet war, unterließ drei Jahre die schuldige Zahlung. Dann aber anerkant er, dem Gewissen folgend, eine Nachzahlung von drei Maltern zu 20 Gulden.
1799. N. W. wird Mitglied der Apostelbruderschaft in Neuenkirch.
- 1799, April. Käferkrieg in Ruswil und Notwil. Ein Teil der Aufständischen zog von Neuenkirch gegen die Flüßkapelle.

- 1799, 3. April. 35 Bittsteller in dem ehemaligen Bezirk Neuenkirch begehren wieder zur Munzipalität Sempach zu kommen. Ob N. W. auch unterschrieben?
- 1799, 28. Juni. † Johannes Wolf, Vater von N. W., hochbetagt und angesehen.
1803. N. W. leidet an einem Magenübel, verbunden mit Herzstörungen. Ein Jahr ärztlicher Behandlung verläuft erfolglos. Die Anrufung des Namens Jesu befreit ihn augenblicklich vom Übel.
- 1803, 7. April. In der Viertelversammlung von Sempach wird N. W. als Mitglied des Großen Rates gewählt, mit 220 Stimmen.
- 1803, 29. Juni. N. W. wird als Erziehungsrat vorgeschlagen, erreicht aber die geforderte Stimmenmehrheit nicht.
- 1804, 21. Febr. Bei der Abstimmung im Großen Rat für den Loskauf des kleinen Zehnten tritt N. W. dafür ein.
- 1804, 21. März. N. W. wird mit sechs andern bestimmt «zum Kirchensatz als Ausgestossener, um den Kirchenbau vernünftig einzuteilen.» Diese sollten innert 14 Tagen der Kirchgemeinde einen Bericht über «die Sache des Neubaus» erstatten.
- 1804, 27. Okt. In einer Sitzung des Großen Rates ersucht N. W. mündlich um Entlassung, jedoch vergeblich.
- 1804, 5. Nov. N. W. ersucht den Kleinen Rat schriftlich um Entlassung aus dem Großen Rat.
- 1804, 7. Nov. Die Kanzlei des Kleinen Rats teilt mit, daß der Kleine Rat auf sein Gesuch nicht eintreten könne.
- 1804, 16. Nov. N. W. teilt dem Kleinen Rat mit, das er auf seinem Entschluß beharre.
- 1804, 17. Nov. In einem Schreiben an den Kleinen Rat begründet N. W. sein Entlassungsgesuch.
- 1804, 7. Dez. Der Kleine Rat fordert schriftlich N. W. auf, an der Rats-Sitzung vom 17. Dezember teilzunehmen.
- 1804, 10. Dez. N. W. erwidert, er habe sein Amt als Ratsherr niedergelegt und werde an der Sitzung vom 17. Dezember nicht teilnehmen.
- 1804, 17. Dez. Der Kleine Rat ladet N. W. ein, an der Ratssitzung vom 27. Dezember teilzunehmen, wo sein Gesuch überprüft werde.

1805. N. W. muß die Sitzung wegen heftigen Fußschmerzen verlassen; wird auf dem Weg nach Neuenkirch, nach Anrufung des Namens Jesu, plötzlich geheilt.
- 1805, 9. April. Der Austritt aus dem Großen Rat wird N. W. gewährt.
- 1805, 18. Sept. N. W. legt das Amt eines Salzvorstehers für den Gemeindeggerichtsbezirk Sempach nieder.
- 1806, 10. Febr. Ehe: Maria Wolf, Tochter von N. W., mit Josef Michael Bühlmann, Helfenstegen, Neuenkirch.
- 1806—1807. Gallenfieber in Hochdorf, Seetal, Neuenkirch . . . , fordert viele Todesopfer.
- 1807—1815. In diesen Jahren der Verfolgung, Mißkennung und öffentlicher Kritik, erfuhr das Gebetsleben von N. W. eine Vertiefung und mystische Innigkeit.
- 1807, 6. Nov. Rippertschwand wird durch den Kl. Rat, Luzern, der Pfarrei Neuenkirch zugeteilt.
- 1808, 17. März. Die Abkürzung wird bischöflich genehmigt.
1809. N. W. wird als Gemeindevorsteher von Neuenkirch gewählt.
1809. Marianne Wolf, Tochter von N. W., tritt als Kandidatin ins Kapuzinerkloster Altdorf ein.
- 1810, 6. Jan. N. W. wird in den Kirchenrat von Sempach gewählt.
- 1810, 9. Jan. N. W. ersucht den Kleinen Rat um Entlassung als Gemeindevorsteher von Neuenkirch oder als Kirchenrat von Sempach.
- 1810, 17. Mai. N. W. im Kapuzinerkloster Altdorf und regelt die Aussteuerfrage für seine Tochter Marianna, Sr. Maria Theresia.
- 1811, August. Teufelspredigt von N. W.
- 1811, Sept. N. W. legt das Amt als Gemeindevorsteher in Neuenkirch nieder.
- 1811, 2. Sept. N. W. unterschreibt im Kapuzinerinnenkloster Altdorf den Vertrag betr. Aussteuer für seine Tochter Barbara (Sr. Seraphina), die daselbst eingetreten war.
- 1812, 25. Juni. Profes von Sr. Maria Theresia, Tochter von N. W. im Kapuzinerinnenkloster Altdorf; ohne Zweifel war N. W. anwesend.
- 1813, 15. Febr. Ehe: Johann Wolf, Sohn von N. W., und Idda Ineichen von Dachsellern.

1813. N. W. übergibt seinem Sohn Johann die Bewirtschaftung des Hofes Rippertschwand. Von nun an schenkte er seine ganze Lebenskraft den Mitmenschen, als Beter, Ratgeber und Helfer. Er war 50 Jahre alt.
1814. Josef Laurenz Schiffmann, Pfarrer von Altishofen, kommt mit N. W. in Berührung; beide verbindet eine treue, herzliche Freundschaft.
- 1814, 16. Febr. Sturz der Mediations-Regierung.
- 1814, 29. März. Restaurationsverfassung.
- 1814, 17. Okt. Polizeirat von Luzern erkundigt sich bei den Pfarrherren von Ruswil und Wolhusen über «sektierende Bewegungen».
- 1814 20. Okt. Christoph Dub, Pfarrer von Wolhusen, berichtet über die Tätigkeit der «Tertianer» (Dritter Orden).
- 1814, 30. Okt. Pfr. Dub erteilt dem Polizeirat, der von ihm weitere Auskunft erwünscht hat (25. Okt.), daß das Haupt des «Tertianerordens» in Neuenkirch wohne.
- 1814, 11. Nov. Nachdem der Polizeirat den Namen dieses Tertiarenhauptes zu erfahren gewünscht (5. Nov. 1814) hat, nennt Pfr. Dub N. W. von Neuenkirch.
- 1814, 26. Nov. Der Polizeirat von Luzern mahnt den Oberamman von Sursee zum Aufsehen betr. Tertianer und solle besonders N. W. von Rippertschwand überwachen.
- 1815, 10. Jan. Propst Göldlin wird als Apostolischer Vikar der schweizerischen Quart eingesetzt; er beruft den jungen Priester Josef Ackermann zu seinem Sekretär und überträgt ihm eine erste Prüfung von N. W.; aus der ersten Begegnung entsteht eine enge Verbundenheit. Ackermann wird der geistliche Berater von N. W. und später sein Biograph.
- 1815, 20. Juli Der Apostolische Vikar Göldlin gibt dem «Rat in kirchlichen und geistlichen Angelegenheiten» Aufschluß über den Dritten Orden und meldet von «einem frommen Mann», der sich mit Benediktionen abgeben soll
- 1815 Juli—1816 Juli. Der Apostolische Vikar Göldlin untersagte N. W. jede Art von Krankenheilung. N. W. beobachtet in Gehorsam dieses Verbot.
- 1815, 28. Aug. Der Apostolische Vikar sendet dem «Rat in kirchlichen und geistlichen Angelegenheiten» Bericht über die Un-

- tersuchungen; er habe N. W. vor sich berufen, ihn belehrt; er habe ihm Gehorsam gelobt.
- 1815, 19. Okt. Katharina Anna, die jüngste Tochter von N. W., tritt im Kloster Eschenbach ein. Sr. Dominika, † 1869.
- 1815, 17. Nov. Pfarrer von Greppen bittet den Apostolischen Vikar, daß er N. W. gestatte, in Greppen den Krankensegen zu beten.
- 1816, 23. März. Jos. Meyer, Pfarrer von Willisau, bittet den Apostolischen Vikar zu gestatten, daß N. W. zwei Kranken in seiner Pfarrei geistliche Hilfe bringe.
1816. Professor Johann Michael Sailer, der spätere Bischof von Regensburg, befragt um sein Urteil über N. W., antwortete: «Wenn die Sache sich so verhält, wie Sie mir erzählen, so hüten Sie sich, etwas dagegen zu tun. Der Geist weht, wo er will. Wer kann und darf ihm wehren?»
- 1816, 18. Juni. Der Apostolische Vikar stellt für N. W. einen Erlaubnisschein aus, d. h. überreicht ihm eine förmliche, schriftliche Erlaubnis, den Mitmenschen mit Gebet im Namen Jesu beizuspringen.
- 1816, 25. Sept. N. W. richtet einen Brief an Sr. Theresia Zähringer vom Kloster Berg Sion, bei Uznach, eine persönliche Hinreise sei nicht mehr möglich. Er legt ihr die Hauptgedanken über sein Heilungswirken dar.
- 1816—1832. Ungehindert von Kirche und Staat, widmet sich N. W. seiner besondern Sendung zu beten und zu heilen in geistlicher und leiblicher Not der Mitmenschen.
1817. In verschiedenen Presseartikeln entfesselt sich ein Sturm gegen den Erlaubnisschein des Apostolischen Vikars und damit auch gegen das Wirken N. W.
1819. N. W. kommt zum ersten Mal nach Ebersol, Gem. Hochdorf, in das Haus von Heinrich Leu, Vater des berühmt gewordenen Bauernführers Josef Leu; N. W. wurde gerufen zu einer kranken Tochter dieses Hauses. Es bahnt sich bald eine innige Freundschaft zwischen Wolf und Leu an. Wolf wurde Lehrer und Berater von Josef Leu, in dessen Haus er oft mehrere Tage verweilte und übte «eine tief eingreifende Einwirkung auf Leu's religiöse Richtung und Erziehung» aus.

- 1821, 3. Okt. Zum 17. mal (das letzte Patenkind) übernimmt N. W. das Amt eines Taufpaten.
- 1822, 22. Dez. N. W. wird in den Kirchenrat von Neuenkirch gewählt, nimmt aber an den Sitzungen keinen Anteil.
- 1823, 18. Jan. † Idda Wolf-Ineichen, Schwiegertochter von N. W.
- 1823, 8. Sept. Der Leib des Katakombenheiligen Klemens wird feierlich nach Neuenkirch übertragen.
1825. N. W. sagt mit Bestimmtheit den politischen Umschwung für die dreißiger Jahre voraus.
- 1825, 9. Jan. N. W. tritt als Kirchenrat in Neuenkirch zurück.
1825. Klemens Maria Bretano, Dichter, kehrt in Rippertschwand zu, um N. W. zu treffen, der aber gerade abwesend ist, um irgendwo zu heilen.
1826. Heilung des Kaplan Egli in Ruswil durch N. W., während er dringend empfiehlt, den kranken Vikar Bucher mit den Sterbesakramenten zu versehen, der bald darauf starb.
- 1827, 19. Febr. Ehe des verwitweten Johann Wolf, Sohn von N. W. mit Franziska Ineichen von Steckenrain, Littau.
1828. Ein Hauptmann R. von S., seit mehreren Jahren von der Fallsucht heimgesucht, findet vollständige Heilung durch das Gebet von N. W. im Namen Jesu. Dies nur ein Beispiel «von den tausend und tausend Heilungen, die dem Gebet von N. W. zugeschrieben werden. Ackermann, 67.
1829. N. W. feiert die goldene Hochzeit mit Seel- und Lobamt.
- 1830, 31. Sept. Ignaz Paul Vital Troxler von Beromünster, Arzt, verfaßte eine Bittschrift, worin er die Abschaffung der städtischen Vorrechte und Wiederherstellung der im Jahre 1798 erklärten Rechtsgleichheit fordert; N. W. unterschreibt sie nicht, obwohl sie die Unterstützung der katholischen demokratischen Bewegung fand.
1831. In Luzern herrscht eine radikale Regierung.
1831. Auf Anraten von N. W. betet die Klosterfamilie der Kapuzinerinnen in Altdorf jeden Montag die Namen Jesu Litanei.
- 1832, Sept. Eine schwer kranke Frau, in der Nähe von St. Urban, verlangt den Besuch von N. W.
- 1832, 3. Sept. N. W. wird nach St. Urban gefahren, ist Gast im Kloster und bringt der kranken Frau die erbetene Hilfe.

- 1832, 8. Sept. Samstag, Mariae Geburt, Feiertag. N. W. empfängt in der Klosterkirche St. Urban die hl. Sakramente.
- 1832, 9. Sept. Sonntag: von morgens 9 Uhr bis abend spät, betet N. W. über die Kranken, die von der Umgebung, sogar aus der protestantischen Nachbarschaft des Kt. Bern, gekommen waren.
- 1832, 9. Sept. Beim Nachtgebet trifft ihn der Schlag und beraubt ihn der Stimme und des Gebrauches der Glieder.
- 1832, 10. Sept. Montag. Der Großkellner des Klosters, P. Urban Winistörfer, spendet ihm die letzte Ölung. Am Abend läßt er ein Kind kommen, betet und segnet es, nimmt Abschied.
- 1832, 9. Sept.—18. Sept. N. W. «lebt nur noch im Schlummer, selten erwachend, aber in diesen Zwischen-Punkten allemal betend und sich bezeichnend mit dem hl. Kreuze.» Ackermann, 156.
- 1832, 18. Sept. Morgen, um 10 Uhr, «entschlief er im Herrn ganz ruhig, ohne die geringsten Zuckungen und Beschwernisse. Er starb den Tod der Liebe.» Ackermann L. c.
- 1832, 21. Sept. Freitag, St. Matthäus, Ap. Die Leiche, unter Ehrengelichte von St. Urban nach Neuenkirch abgeholt, wurde im Beisein einer riesigen Menschenmenge der geweihten Erde übergeben, und zwar außerseits der Kirche, unmittelbar beim Haupteingang der Pfarrkirche.
- 1832, 23. Sept. Die Schweizerische Kirchenzeitung — auch andere Zeitungen — weisen auf das heilige Leben und die vielen auffallenden und unleugbaren Gebetserhörungen des Verstorbenen hin. Der Ruf der Heiligkeit begleitet sein Andenken.
- 1832, Oktober. Der vertraute Freund des Dieners Gottes, Josef Ackermann, Pfarrer von Ballwil, publiziert das Büchlein «Die Macht des christlichen Glaubens», Luzern, worin er das Leben und die Gebetserhörungen von N. W., zumeist als Augenzeuge, darstellt. Das Werk erlebte Auflagen 1832, 1833, 1846 und 1956 (herausgegeben von Dr. Josef Bütler 1956).
- 1834, 13. Jan. «Verlassungsschafts Theilung des Niklaus Wolf selig».
- 1834, 7. März. † Frau Maria Barbara Wolf-Müller, die Ehefrau von N. W.

1840. «Jetzt, nach des seligen Wolf Tod, wird zu seinem Grab förmlich gewallfahret, dasselbe mit Votivtafeln umhangen und der Abgeschiedene ganz wie ein Heiliger verehrt». Raget Christoffel.
1841. Ein Opferstock wird beim Grabe des Dieners Gottes aufgestellt, «weil viele Freunde zu diesem Grabe kommen».
- 1849, 11. März. 500 Mitglieder «der Glaubensbruderschaft» aus der Stadt Luzern pilgern zum Grabe ihres Gründers.
- 1932, 4. Sept. Gedenkfeier des 100. Todestages in Neuenkirch mit Festgottesdienst, Festzug nach Rippertschwand und Festversammlung.
- 1932 und 1939. Bittgesuche zur Einleitung des Seligsprechungsprozesses ergehen an den Bischof von Basel.
- 1951, 12. Sept. P. Sigisbert Schlumpf OSB, Einsiedeln, wird als Postulator für den Seligsprechungsprozeß von N. W. ernannt.
- 1952, 25. März. Die erste Graböffnung und Erhebung der Gebeine des Dieners Gottes durch eine kirchlich bestellte Kommission. Dabei konnte man die Knochen des Skelettes fast vollständig bergen, die hernach von ärztlichen Fachleuten, Dr. med. Aufdermauer A. und J. Schwarzengruber, gereinigt, chemisch behandelt, sortiert, soweit möglich, zusammengefügt und hierauf in einen Doppelsarg aus Zink und Eichenholz gelegt. Die ganze Prozedur wurde von P. Adrian Kunz OFMCap. (1894—1972) geleitet.
- 1952, 25. Juni. Die feierliche Neubeisetzung der Gebeine des Dieners Gottes in dem mit Marmorplatte ausgeschlagenen Ehrengrabe in der neugebauten Unterkirche des Gotteshauses in Neuenkirch.
1953. Es erscheint im Druck die Biographie «Niklaus Wolf von Rippertschwand», ein durch wissenschaftliche Arbeit neuerforschtes Lebensbild, verfaßt von Dr. Anton Sigrist.
1953. Auf Weihnachten reichte der katholische Volksverein des Kt. Luzern dem Diözesanbischof von Basel, durch den bischöflichen Kommissar des Kt. Luzern, Mgr. Dr. Kopp, das Gesuch ein, um Einleitung des Seligsprechungsprozesses. Das Gesuch war von zahlreichen Persönlichkeiten und Vereinigungen des katholischen Luzernervolkes unterstützt.

- 1955, 13. Juni—10. Juni 1957. Der bischöfliche Seligsprechungsprozeß wurde geführt. Die Akten sind in Rom zur Überprüfung.
- 1956, 10. Febr. P. Sigisbert Schlumpf OSB, Vizepostulator, vollendet die sog. Articuli zuhanden des Seligsprechungsprozesses und schließt mit den Worten: «Durch eine Selig- und Heiligsprechung dieses großen katholischen Schweizers soll nicht nur sein hohes, gotterfülltes Tugendleben anerkannt und geehrt, sondern noch mehr ein dem Laienstand in der Welt zugehöriger Christ, Gatte und Vater dem christlichen Volke als heiliges, allgemein gültiges und zeitgemäßes Vorbild geschenkt werden».
- 1956, 29. April. Gedenkfeier zum 200. Geburtstag. Das katholische Luzernervolk, ungefähr 12 000 Pilger, ziehen zum Grabe des D. G. Pontifikalamt von Bischof von Streng von Basel.
- 1956, 21. Okt. Über 1000 Terziaren des hl. Franziskus aus dem Kt. Luzern wallfahren zum Grabe des frommen Wolf, den sie als Mitglied des Dritten Ordens verehren.
- 1960, 2. Febr. Der erste amtliche Censor theologicus gibt sein Urteil zuhanden der hl. Ritenkongregation ab, betr. Schriften von N. W., dahin lautend, daß aus ihnen eine hervorragende Gestalt eines Mannes der katholischen Aktion hervorleuchtet.
- 1962, 17. April. Mgr. Paul Krieg, Rom, wird als Postulator für den Seligsprechungsprozeß von N. W. ernannt.
- 1965, 20. April. † P. Sigisbert Schlumpf OSB, in Menzingen, begraben in Einsiedeln, um die Causa von N. W. verdienter Vizepostulator.
- 1965, 19. Juli. H. H. Dr. theol. Josef Bütler, Rektor in Beromünster, dann Chorherr zu St. Leodegar, Luzern, wird durch Mgr. Paul Maria Krieg, Postulator, zum Vizepostulator der Causa ernannt.
- 1966, 16. April. Der zweite amtlich beauftragte theologische Censor der Schriften von N. W. preist in seinem Gutachten die Tugenden des Dieners Gottes: tiefe Frömmigkeit, echte Demut, vollkommenen Gehorsam, glühende Liebe und werktätige Nächstenliebe.
- 1966, 1. Juni. Die päpstliche Zeitung «L'Osservatore Romano» feiert in einem Artikel (mit Bild von N. W. und Pfarrkirche

von Neuenkirch) das heilige Leben des Dieners Gottes und schließt: «ben presto presentato come un Santo modello per quanti viviamo nei giorni nostri». Verfasser P(aul) K(rieg).

1966, 1. Juni. Die hl. Ritenkongregation prüft und billigt in einer Sitzung die Schriften von N. W.

1974, 4. Mai. Nachdem H.H. Dr. Josef Bütler das Amt als Vizepostulator niedergelegt hatte, wurde, auf Vorschlag des Bischofs Anton Hänggi von Basel, H.H. Max Syfrig, Pfarrer in Neuenkirch, durch Mgr. Paul Maria Krieg, Postulator, Rom, als Vizepostulator ernannt.